

Toblach Dobbiaco INFO

Gemeinde der Drei Zinnen | Comune delle Tre Cime



500 Jahre Kreuzweg nach Lerschach
500 anni *via crucis* a Dobbiaco

Titelgeschichte | Tema di apertura

500 Jahre Kreuzweg nach Lerschach	4
500 anni via crucis a Dobbiaco	5

Dies & Das | Questo e Quello

Nachhaltig und umweltbewusst leben	7
Pfarrversammlung Assemblea parrocchiale	12

Kultur & Geschichte | Cultura e Storia

Die Geschichte von Höhlenstein	16
150 Jahre Alpenverein in Südtirol	19

Vereine | Associazioni

Kulturpartnerschaft Toblach und Landshut	24
--	----

Partenariato Culturale tra Dobbiaco e Landshut	25
Fernheizwerk Toblach-Innichen	26
Jubiläum des Kirchenchores Wahlen	29
Seniorenheim Innichen	32

Aus der Gemeinde | Dal Comune

Ratsbeschlüsse Consiglio Comunale	36
Ausschussbeschlüsse Giunta Comunale	36
Neuer Kunstrasenplatz Nuovo Campo da calcio	38

Informationen | Informazioni

Musikhighlights im Herbst & Winter Euregio	42
Veranstaltungen 2019 Manifestazioni 2019	44



IMPRESSUM:

Eigentümer u. Herausgeber: Gemeinde Toblach

Druck & Layout: Kraler Druck+Grafik, Brixen

Redaktionsteam: Angela Ceconi De Simine,
Christina Santer, Elisabeth Rienzner, Guido Bocher,
Iris Dapoz, Ulrike Rehmann, Wolfgang Strobl

“INFO” ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)

Presserechtlich Verantwortlicher: Hannes Senfter

Foto Titelseite: Josef Strobl, Rosengarten

Alle Einsendungen sind zu richten an:

Bibliothek Toblach - Redaktion Info Toblach

Gebrüder-Baur-Str. 5b · 39034 Toblach

E-mail: info@bibliothek-toblach.com

(Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das „Info“ Dezember 2019:

Mittwoch, 13. November 2019

COLOFONE:

Editore e proprietario: Comune di Dobbiaco

Stampa e Layout: Kraler Druck+Grafik, Bressanone

Team redazione: Angela Ceconi De Simine,
Christina Santer, Elisabeth Rienzner, Guido Bocher,
Iris Dapoz, Ulrike Rehmann, Wolfgang Strobl

“INFO” è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)

Direttore respons. ai sensi della legge stampa: Hannes Senfter

Foto Copertina: Josef Strobl, Rosengarten

Consegna materiale:

Biblioteca Dobbiaco - Redazione Info Dobbiaco

Via Gebrüder Baur 5b · 39034 Dobbiaco

E-mail: info@bibliothek-toblach.com

(per posta, consegna personale, cassetta delle lettere)

Il termine della consegna degli articoli per

“l’Info” di dicembre 2019: Mercoledì, 13/11/2019

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Care concittadine e cari concittadini,

wir nähern uns dem Ende der Sommersaison. Ein besonders reiches Programm an Initiativen und Veranstaltungen wurde für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, für unsere geschätzten Gäste durchgeführt... Ich möchte hier, wenn auch nur zusammenfassend, diese erwähnen, damit deutlich wird, welche Stärke in der Planung und Organisation von wichtigen Veranstaltungen und Events verschiedener Natur Toblach mit all seinen Institutionen, Strukturen und Vereinen, vorweisen kann. Die Mahler-Wochen, das Südtirol Festival, die vielen Konzerte, die von der Euregio Stiftung organisiert worden sind, die Oper, die Konzerte unserer Musikapelle, die vielen Vorträge und Autorenlesungen, die Kunstausstellungen mit bekannten Künstlern wie Julia Bornefeld, Paolo Giorgi, Luigi Onofri oder die Fotoausstellung von Baron Lorand Eötvös, lauter wichtige Elemente, die das große Mosaik unseres sommerlichen Kulturangebots bilden. Am 30. Juni fand die feierliche Herz Jesus Prozession nach Lerschach mit Herrn Bischof Ivo Muser statt, in Erinnerung an das 500jährige Jubiläum unseres historischen Kreuzweges. Wichtige Veranstaltungen von überregionalem Interesse wurden heuer in Toblach ausgetragen, wie das 150 Jahr-Jubiläum des AVS Südtirol und das Treffen der 10 Landeshauptmänner der ARGE Alp Regionen. Ein spannendes Veranstaltungsprogramm, organisiert von den Tourismusvereinen von Toblach und Sexten, stand zum Jubiläumsjahr 2019 ganz im Zeichen der Erstbesteigung der Große Zinne. Der Höhepunkt mit der Erstaufführung des Films „Die große Zinne“ unter der Regie von Reinhold Messner fand am 21. August in der mit 1500 Zuschauern gefüllten Eishalle statt!

Dazu kommen die vielen weiteren Veranstaltungen des Tourismusvereins, die traditionellen Feste der Sportvereine, der Musikapelle und FFVV, der Jugend von Wahlen, der Schützen, die ihr 60jähriges Bestehen gefeiert haben, der Bäuerinnen und Bauernjugend. Veranstaltungen wie „Beim Bauern zu Gast“, „Toblach unterm Sternenhimmel“, „Toblacher Vormas“ bilden weitere interessante Angebote für Gäste und Einheimische. Nicht zuletzt freuen wir uns auf einen besonderen Weihnachtsmarkt, der heuer von einer Gruppe von Mitbürgern in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein und der Gemeindeverwaltung, organisiert werden soll.

Wir sind in die letzten neun Monaten der Legislaturperiode eingetreten, vieles ist realisiert worden, einiges befindet sich noch in der Planungs- oder Realisierungsphase. Die Weichen für einige Richtungsentscheidungen in strategischen Bereichen zu stellen wird noch Aufgabe dieser Verwaltung sein. Andere Themen und Projekte werden Teil des Legislaturprogramms des kommenden Gemeinderats und Gemeindeausschusses sein.

Zu Legislaturbeginn haben alle im Gemeinderat und Gemeindeausschuss vertretenen politischen Kräfte vereinbart: „Wir wollen alle für das Dorf arbeiten in einen Kontext des gegenseitigen Respekts und Wertschätzung mit Zuversicht, politischer Toleranz und Loyalität ...“

Wir alle haben die Pflicht, diesen Vorsätzen bis zuletzt treu zu bleiben und somit einen bestmöglichen und reibungslosen Übergang in die nächste Legislaturperiode zu garantieren...

Euer Bürgermeister
Guido Bocher

si avvicina la fine dell'estate... Istituzioni ed associazioni hanno proposto un programma di iniziative ed eventi particolarmente ricco ed articolato ai nostri ospiti e concittadini. Desidero, anche se in maniera sommaria, ricordare qui le iniziative e manifestazioni più significative onde evidenziare, anche a noi stessi, quale forza e capacità organizzative e programmatiche Dobbiaco - con tutte le sue strutture ed associazioni - possa dispiegare. Le Settimane mahleriane, il festival dell'Alto Adige, i tanti eventi che la Fondazione Euregio organizza direttamente, le opere liriche, i concerti della nostra banda musicale, le tante conferenze e gli incontri con l'autore, le mostre d'arte con artisti di livello quali Julia Bornefeld, Paolo Giorgi, Luigi Onofri, o l'esposizione delle foto d'epoca del Barone Lorand Eötvös, costituiscono tasselli significativi della grande offerta culturale. Il 30 giugno aveva luogo la solenne processione in onore e ricordo del 500esimo della nostra Via Crucis storica, alla presenza del nostro Vescovo Ivo Muser. Importanti eventi di carattere provinciale e sovraregionale hanno avuto Dobbiaco come centro, quali le celebrazioni dei 150 anni dell'„Alpenverein“ e la riunione dei dieci Presidenti della Comunità delle Regioni Alpine. Di grande impatto son state le celebrazioni della prima scalata alla Cima Grande organizzate in sinergia dalle associazioni turistiche di Sesto e Dobbiaco e culminate con la prima visione dell'omonimo film di Reinhold Messner con una marea di folla che gremiva il nostro stadio del ghiaccio...

Non dimentichiamo infine tante altre manifestazioni che tradizionalmente organizzano l'Associazione turistica, le associazioni sportive, i vigili del fuoco, i gruppi giovanili, gli Schützen, le associazioni contadine, i commercianti. Non da ultimo ci piace ricordare come, grazie all'iniziativa di un gruppo di privati, supportati dall'Associazione turistica e dall'Amministrazione comunale, si stia organizzando con entusiasmo e professionalità un interessante mercatino di Natale.

Siamo entrati negli ultimi nove mesi della legislatura... molto è stato realizzato, alcuni progetti ed interventi sono in fase di realizzazione o di definizione progettuale... le premesse per alcune decisioni strategiche dovranno esser assunte ancora della odierna amministrazione, altri progetti e piani saranno oggetto di esame e programmazione della prossima giunta e del prossimo consiglio comunale.

All'inizio del mandato tutte le forze politiche rappresentate in consiglio ed in giunta comunale hanno formalmente convenuto di „*voler tutti assieme lavorare per il nostro paese in un contesto di reciproco rispetto, stima, fiducia, in un clima politico di correttezza e comprensione reciproca...*“ Noi tutti abbiamo il dovere di onorare quanto pattuito fino alla conclusione del nostro mandato onde garantire così, nel migliore dei modi, una ordinata transizione verso la prossima legislatura...

Il Vostro Sindaco
Guido Bocher

500 Jahre Kreuzweg nach Lerschach

Jubiläum des ältesten Kreuzwegs von Tirol mit Bischof Ivo Muser

Am Beginn steht die Entscheidung von Kaiser Maximilian I. von Habsburg

„...in Toblach soll ein Kreuzweg errichtet werden, sodass unsere Nachkommen, wenn sie sich die Leiden des Gottessohnes in Erinnerung rufen, auch jene des Kaisers und seiner Soldaten im harten Krieg gegen Venedig nicht vergessen...“.



Am Ende des Krieges mit der Republik Venedig entschloss sich Kaiser Maximilian, in Toblach, dem Ort, wo er während des Krieges residiert hatte und wo sein treuer Untertan Caspar Herbst wohnte, einen Kreuzweg zu errichten. Damit wollte er für den guten Ausgang des Krieges und die Eroberung von Schloss Peutelstein Dank sagen und der großen Opfer und Leiden gedenken, die dieser Krieg für ihn und seine Soldaten mit sich gebracht hatte. Der Kaiser ordnete an, dass der „Leidensweg“ (der Weg, den Jesus bis nach Golgota, dem Ort seiner Kreuzigung, bewältigt hatte) 1200 Fuß lang sein sollte, genauso lang wie die Via crucis in Jerusalem. Außerdem sollte er mit zwei Kapellen ausgestattet werden. Eine davon sollte sich in der Pfarrkirche von Toblach, damals noch die alte gotische Kirche, befinden und die zweite in einem Abstand von 1200 Fuß, außerhalb von Toblach. Beide Kapellen sollten durch mit Passionszenen bemalte Kreuzwegstationen miteinander verbunden werden.

Um die Bedeutung dieses Kreuzwegs zu unterstreichen, wollte Maximilian, dass dieser für die Pilger mit einem päpstlichen Ablass verbunden werde. Er stellte die diesbezügliche Anfrage an den Papst. Die Antwort kam nicht allzu schnell, zum einen, weil Papst Julius II 1513 starb und ihm Papst Leo X. nachfolgte, zum anderen, weil das Papsttum direkt in die Liga von Cambrai und in die politischen und militärischen Geschehnisse rundherum involviert war. Am 19. März 1514 wurde dem Antrag Maximilians stattgegeben und die Bulle über den päpstlichen Ablass für den „Leidensweg“ von Toblach ausgestellt. Man bedenke, dass jene Ablassbulle erlassen worden war, als der Kreuzweg noch nicht einmal fertiggestellt war! Man unterzeichnete sie kraft des festen Versprechens des Kaisers, ihn bald zu erbauen! Maximilian vertraute das Vorhaben, den Kreuzweg zu gestalten, seinen treuen Dienern Caspar und Christoph Herbst an. Die *Via crucis* wurde von den Gebrüdern Herbst im Jahre 1519, dem Todesjahr Maximilians, errichtet.

Die Gedenkveranstaltungen

Toblach hat mit einer Reihe von Veranstaltungen feierlich an die Errichtung des historischen Kreuzweges im Rahmen seines 500-Jahr Jubiläums in Verbindung mit dem Todesjahr Kaiser Maximilians erinnert. Hochwürden Josef Gschnitzer hat hierfür bereits mit einer vor einem Jahr ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe die organisatorischen Weichen gestellt. Der feierlichen Eucharistiefeier und Prozession am Herz-Jesu-Sonntag als Höhepunkt ging ein Vortrag des ehemaligen Landeskonservators Dr. Helmut Stampfer voraus. Mit überaus gelungenem Bildmaterial und in spannender Erzählung ist es ihm gelungen, das Publikum in seinen Bann zu schlagen und in die-



sem Rahmen auf die überragende kulturgeschichtliche Bedeutung sowie die künstlerisch wertvollen Elemente unseres Kreuzweges hinzuweisen. Der die 500 Jahr-Feierlichkeiten begleitende musikalische Akzent wurde mit einem Konzert in unserer Pfarrkirche durch die feine Musik von „Pinzimonio“, einer weitem geschätzten Formation aus dem Gadertal, gesetzt, welche Musik- und Liedgenüsse aus Kaiser Maximilians Zeiten zum Besten gab. Des weiteren wurde eine Broschüre mit geschichtlichen und künstlerischen Streifzügen erstellt, für die Prof. Hans Mairhofer verantwortlich zeichnet; auf eine kurze Einführung in den historischen Kreuzweg folgen Gebete und meditative Gedankenanstöße zu den einzelnen Stationen aus der Feder der Vorsitzenden unseres Pfarrgemeinderates, Frau Christina Leiter Rainer. In die Lektüre dieser gelungenen Broschüre führt unser Hochwürden Josef Gschnitzer ein. Das Vorwort hat unser Herr Bischof Ivo Muser beigesteuert und ich möchte hier einen kleinen Satz daraus zitieren: „... der Blick auf den letzten Weg Jesu in dieser Welt bewahrt uns vor dem Druck, glücklich sein zu müssen, siegen zu müssen, ankommen zu müssen, nach unseren oft fragwürdigen und zeitbedingten Maßstäben.“ Zum Herz-Jesu-Sonntag, bei strahlendem Sonnenschein, hat unser Bischof die Heilige Messe zele-

briert mit anschließender Prozession entlang der einzelnen Stationen unseres Kreuzweges hinaus zur Lerschachkapelle, wo dieser Festtag am Heiligen Grabmal seinen feierlichen Abschluss gefunden hat. Diese wiederkehrenden Momente religiöser Einkehr boten Gelegenheit, auch die geschichtliche Bedeutung unseres Kreuzweges zu würdigen sowie uns die Wichtigkeit der welthistorischen Ereignisse um 1519 in Erinnerung zu rufen, als vor genau 500 Jahren Toblach zu einem Hauptschauplatz der Epoche von damals wurde.

dr. Guido Bocher



Bürgermeister Guido Bocher
mit Bischof Ivo Muser

500^{mo} giubileo della via dolorosa di Lerschach Giubileo con il nostro Vescovo Ivo Muser

All'inizio sta la decisione di Massimiliano che

„...sia costruita in Dobbiaco una “via dolorosa” così che i posteri ricordando le sofferenze del Figlio di Dio ricordino anche quelle dell’Imperatore e dei suoi soldati nella dura guerra con Venezia...“.

L’Imperatore Massimiliano I d’Asburgo, alla conclusione della guerra con la Serenissima Repubblica di Venezia, decise di far erigere a Dobbiaco, luogo ove egli soggiornò a lungo durante questa guerra e dove abitava il suo fedele servitore Caspar Herbst, una Via Crucis a ringraziamento della positiva conclusione della medesima e della conquista di Bostagno ed a ricordo perenne dei grandi sacrifici e delle grandi sofferenze che questa guerra comportò per Lui e per i suoi soldati. L’Imperatore dispose che la Via dolorosa (la strada che ha percorso Gesù fino al Golgota, il luogo della Sua crocifissione) dovrà essere della lunghezza di 1200 piedi (come quella originale di Gerusalemme) e costituita da due cappelle, una nella chiesa parrocchiale di Dobbiaco (allora si trattava della vecchia chiesa gotica) e la seconda alla distanza appunto di 1200 piedi, fuori Dobbiaco. Le due cappelle dovranno essere intervallate con delle

stazioni illustranti le scene della passione di Cristo. Massimiliano, per rimarcare l’importanza che si doveva attribuire a tale Via Crucis, volle che essa fosse





dotata, per chi la visitasse, di una indulgenza papale. Tale richiesta fu da lui formulata al papa in piena guerra con Venezia. La risposta non fu del tutto immediata sia perché nel 1513 moriva Papa Giulio II cui subentrò Leone X, sia perché il papato fu ampiamente e direttamente coinvolto nella Lega di Cambrai e nelle vicissitudini politiche e militari che ne derivarono. La richiesta di Massimiliano fu accolta il 19 marzo del 1514 con l'emanazione della bolla d'indulgenza papale per la Via dolorosa di Dobbiaco. Si badi bene che tale bolla d'indulgenza fu emanata quando la Via Crucis non era stata ancora costruita, ma la si emanò in forza della solenne promessa fatta dall'Imperatore di costruirla! Massimiliano affidò l'incarico di costruire la Via Crucis al suo "fedele servitore" Caspar Herbst. La Via dolorosa fu realizzata dai fratelli Caspar e Christoph Herbst nell'anno 1519, anno della morte di Massimiliano.

Il giubileo del 2019

Dobbiaco ha inteso con una serie di eventi ricordare e solennemente celebrare il 500mo giubileo dalla costruzione della nostra Via dolorosa di Lerschach, la più antica di tutto il Tirolo storico. Per programmare ed organizzare il tutto, il Sig. Parroco, don Josef Gschnitzer, ha costituito già un anno prima un gruppo di lavoro. La celebrazione dell'Eucarestia e la solenne processione sono state infatti precedute da una conferenza del Dott. Helmut Stampfer – già Direttore della Ripartizione provinciale ai Beni culturali – che, davanti ad un attento pubblico ha brillantemente illustrato la grande valenza storico-culturale e le caratteristiche artistiche della nostra Via Crucis, e da un concerto nella chiesa parrocchiale di Dobbiaco del gruppo musicale "il Pinzimonio" con un repertorio di musiche e canti dell'epoca massimiliana. È stata inoltre prodotta una brochure contenente i riferimenti storici – ad opera del prof. Hans Mairhofer – e le preghiere e le meditazioni per ogni stazione, redatte dalla Presidente del consiglio parrocchiale Sig.ra Christine Leiter Rainer; il tutto coronato da

una introduzione del nostro Parroco don Josef Gschnitzer e da una prefazione del nostro Vescovo Don Ivo Muser.

Mi sia permesso, di tale prefazione, citare la frase "guardare all'ultimo tratto di strada che Gesù ha compiuto su questa terra, ci preserva dal peso di dover essere per forza felici, dal dover sempre vincere, dall'essere sempre primi, secondo quello che è il nostro, spesso discutibile, modo di vedere."

La domenica 30 giugno – domenica del Sacro Cuore – in una bella giornata di sole – ha avuto luogo – presieduta dal nostro Vescovo Ivo Muser la solenne celebrazione della Santa Messa ed – a seguire la altrettanto solenne processione lungo la Via Crucis fino alla Cappella del Santo Sepolcro – la "Lerschachkapelle".

Questi momenti di profonda religiosità sono stati contemporaneamente anche occasione per riflettere sulla valenza storica della nostra Via dolorosa e sugli avvenimenti che misero Dobbiaco – esattamente 500 anni fa – al centro delle vicende storiche dell'epoca.

dott. guido bocher



Nachhaltig und umweltbewusst leben – warum gerade jetzt

Über mich

Als Biologe (Boden-Ökologe), Wanderführer und Umweltschützer bin ich schon früh mit der Natur und eben auch mit Umweltsünden in Kontakt gekommen. Dadurch wuchs mein Interesse, mich über einen umweltbewussten und nachhaltigen Lebensstil zu informieren.

Wo liegt das Problem?

Ich werde immer wieder gefragt, wo denn eigentlich das Problem ist und warum wir uns ändern sollen, da es uns ja allen gut geht und wir, besonders in Südtirol, ja anscheinend die beste Luft, das sauberste Wasser und keine Umweltprobleme haben. Und es stimmt: Im Vergleich mit anderen Regionen der Welt steht Südtirol relativ gut da. Aber durch unseren exzessiven Lebensstil sind wir mit Schuld daran, dass es die Bewohner anderer Länder schwer haben und unfair behandelt werden. Der reiche Norden (v.a. Europa und Nordamerika) lebt momentan weit über seine Verhältnisse: die USA (ver)brauchen fünf, Mitteleuropa um die drei Planeten Erde. Im Vergleich dazu benötigt Indien dagegen weniger als eine Erde. Daraus kann man den „Welterschöpfungstag“ errechnen, den Kalendertag, an dem jede Nation „ihre“ Rohstoffe verbraucht hat und auf Kosten anderer bzw. zukünftiger Menschen lebt. In Italien war dieser am 15. Mai 2019, in Österreich bereits am 8. April 2019. Zudem steigt die durchschnittliche Temperatur seit den 1950er Jahren drastisch an, was vor allem dem Kohlendioxid-Ausstoß zuzuschreiben ist. Der Anteil an CO₂ in der Atmosphäre steigt exponentiell an und hat bereits die 415-ppm-Marke erreicht (das entspricht 0,415%). Verträglich sind laut Klimaforscher 350 ppm, und in den letzten 800.000 Jahren wurde die Marke von 300 ppm nie überschritten. Diese durch den Menschen beschleunigte Erderwärmung bringt unser Wetter ordentlich durcheinander, was sich bereits in einer steigenden Anzahl an Wetterextremen wie Dürren bzw. extremen Niederschlägen manifestiert. Als wäre dies noch nicht genug, hat die moderne Politik – gefördert durch die einflussreiche Wirtschafts- und Landwirtschaftslobby – der Umwelt und Natur kaum Beachtung geschenkt. Riesige Monokulturen und ein steigender Einsatz an Pestiziden sind Hauptgrund für ein großes Artensterben. Wissenschaftliche Erkenntnisse wurden und werden bewusst ignoriert, zum Vorteil von wenigen und auf Kosten zukünftiger Generationen. Jedoch steigt der Widerstand in der Bevölkerung und Wissenschaft, allen voran durch mutige weltweite Aktionen wie den Schulstreiks und ehrlichen Reden von der 16-jährigen Schwedin Greta Thunberg.



Die Ressourcen unseres Planeten sind begrenzt

Lebenstil

Der westliche Lebensstil hat uns Wohlstand und ein gesünderes Leben gebracht. Leider ist vor allem das Streben nach immer günstigeren und mehr Produkten zwar gut für unseren Geldbeutel, aber zum Nachteil von ärmeren Ländern und der Natur. Zum Beispiel macht uns die Werbung glauben, dass wir ständig neue Produkte kaufen müssen, welche besser und schicker sind. So ist es zum Beispiel in der **Technik**, die wir jährlich upgraden sollen, was einen hohen Verbrauch an „seltenen Erden“ (v.a. Metalle) mit sich bringt. Diese werden meist unter unwürdigen Bedingungen in Zentralafrika abgebaut. Auch bei **Kleidung** und **Mode** hinken wir anscheinend immer hinterher und sollten ständig neue, aber billige Kleider kaufen. Wer und unter welchen Umständen diese hergestellt hat, wird meistens verschwiegen, denn es sind meist Frauen und Kinder in Bangladesch, die in engen Räumen ohne Belüftung 12 Stunden am Tag für einen Hungerlohn nähen müssen. Wir sollten lernen, mit Technik und Kleidung sparsam umzugehen oder ausleihen in Betracht ziehen, und diese reparieren bzw. flicken. Wir sollten Marken unterstützen, die auf Fairness und umweltfreundlichere Materialien setzen und den ArbeiterInnen die gerechte Entlohnung garantieren.

Die Ressourcen unseres Planeten sind begrenzt, trotzdem beuten wir sie mehr und mehr aus. **Energie** gewinnen wir mit Hilfe verschiedener Quellen, jedoch sind immer nur ein Bruchteil davon umweltfreundlich. Das Paradoxe: Statt einen sinkenden und effizienteren Verbrauch anzustreben, setzen die Energieproduzenten immer noch auf eine steigende Energiegewinnung. Jeder kann durch einen Wechsel zu 100% Ökostrom die Energiewende unterstützen. Ein anderes Problem stellt der steigende Anteil an künstlichen Materialien, allem voran **Plastik** dar, das bereits überall in der Natur zu finden ist und mehrere hundert Jahre benötigt, um „abgebaut“ (sprich zerkleinert) zu werden. Abhilfe schafft da nur die Rückkehr zu natürlichen Materialien wie Holz, Papier oder biologisch abbaubaren Kunststoffen.

Etliche Studien betonen, dass unsere **Ernährung** zu weiteren starken Umweltproblemen führt. Seit den Nachkriegsjahren steigt der Konsum an tierischen Nahrungsmitteln (Fleisch, Eier, Milch und Fisch) stark an, was dazu geführt hat, dass Nutztiere in riesigen Massentställen auf engstem Raum gehalten werden und Unmengen an Futter und Fläche verbrauchen, auch außerhalb von Europa. Die Haltebedingungen sind unwürdig, und die Tiere werden wie Gegenstände ohne Seele behandelt. Dass alles von heimischen Tieren stammt, ist leider eine Illusion, die sich hartnäckig hält, da diese lokalen Produkten uns dann doch zu teuer sind, und man lieber zum billigen Massentierfleisch greift. Die Lösung ist simpel: der Verzehr von weniger Fleisch, Fisch und tierischen Produkten reduziert unsere CO₂-Bilanz immens. Vegetarische und vegane Gerichte schmecken, erweitern den kulinarischen Horizont und schonen die Umwelt.

Mobilität und Tourismus

Mit dem steigenden Wohlstand stieg auch die individuelle Fortbewegung, sei es im Wohnort, sei es im Urlaub. Mehrere **Autos** zu besitzen ist keine Absurdität mehr, sondern Realität. Jedoch ersticken wir im Verkehr, mit negativen Folgen für unsere Luftqualität, die besonders in Städten darunter leidet. Dabei gibt es mit dem Öffentlichen Nahverkehr bequemere, kostengünstigere und umweltfreundlichere Methoden zur Arbeit oder zum Einkaufen zu gelangen. Das Fahrrad und Zufuß-Gehen wird zudem immer beliebter, was gut für die eigene Fitness und die Umwelt ist. Auch wenn die Elektromobilität zu sauberer Luft beiträgt, sollte kritisch hinterfragt werden, ob man wohl nicht schmutzigen Strom für sein E-Auto und E-Bike tankt. Das **Flugzeug** schnell mal für den Urlaub oder für das Business zu benutzen, scheint heute normal geworden zu sein. Jedoch ist es ein Luxusgut der reichen Länder, denn nur etwa 18% der Weltbevölkerung ist überhaupt schon mal geflogen: 2017 waren es nur 3%! Auch **Kreuzfahrten** erleben einen neuen Boom, zum Frust von Einheimischen, wie am aktuellen Beispiel von Venedig. Diese Traumschiffe sind schwimmende Städte, fahren mit Schweröl und sind sehr schlecht für den eigenen ökologischen Fußabdruck. Nur langsam werden Filter und alternative Antriebe eingesetzt, sodass der Verzicht auf Fliegen und Kreuzfahrten das beste Mittel zum Schutz der Umwelt und des Klimas darstellt.

Neben dem lokalen Verkehr rollen jedes Jahr auch **Touristen** zu uns, mittlerweile ortsweise in Massen (z.B. zu den Drei Zinnen, zum Pragser Wildsee). Die kurzen, aber intensiven Hochsaisons sorgen zusätzlich für eine dickere Luft, nicht nur bei den Einheimischen. Jedoch sind wir oft nicht besser: Wir fliegen in den fernen Osten und möchten gerne günstig Ruhe und Luxus erleben, auf Kosten der dortigen Bevölkerung und Natur. Wenn wir sanften und fairen Tourismus wollen, bei dem auch die Umwelt und wir respektiert werden, sollten wir als Vorbild vorangehen und selbst fair reisen. Das Ziel

muss nicht immer ein anderer Kontinent sein, sondern kann bequem mit Schnellzug innerhalb Europa umweltfreundlich erreicht werden.

Natur und Landschaft

Wir haben das Privileg, in einer der schönsten und naturreichsten Gegenden der Welt zu leben, aber das Streben Einzelner nach mehr Vermögen setzt diesem Reichtum ordentlich zu. Weite Teile der Alpen sind durch **Landwirtschaft** und seit dem 19. Jahrhundert durch den Tourismus geprägt worden. Was vor 100 Jahren noch größtenteils im Einklang mit der Natur bewirtschaftet wurde, ist zunehmend intensiviert worden. Monokulturen gehören heute zum Landschaftsbild, die nur durch den Einsatz von riesigen Mengen an Dünger und synthetisch hergestellten Pflanzenschutzmitteln produktiv gehalten werden können. Diese gelangen in die umliegende Umwelt und ins Grundwasser, zum Nachteil für Flora und Fauna. Die biologische und naturnahere Landwirtschaft sollte deshalb unterstützt und gefördert werden, da sie auf synthetische Pestizide verzichtet und versucht, auf sanftere Art und Weise zu arbeiten. Der höhere, sprich wahre Preis für diese Produkte sollte uns dabei nicht abschrecken.

Und zum Schluss die **Natur** selbst: Sie ist als Erholungsraum für uns unverzichtbar, wird aber stetig mehr in die Enge gedrängt und muss Hochhäusern, Straßen und Schwimmbädern weichen. Moore werden trocken gelegt, Wiesen intensiver bewirtschaftet und Meere leergefischt. Dabei geht wertvoller Lebensraum für eine Reihe von speziell angepassten Lebewesen verloren: Die Artenvielfalt sinkt oder Arten sterben sogar aus. Dies wird seit Jahren alarmierend beobachtet, weshalb man vom sechsten Artensterben der Erdgeschichte spricht. Dabei ist eine hohe Biodiversität Garant für gesunde Ökosysteme und trägt dazu bei, dass wir viele Leistungen wie etwa sauberes Wasser und Schutz vor Naturkatastrophen kostenlos erhalten. Zudem ist die Vielfalt an Leben beeindruckend und beeindruckend schön, und kann durch das Pflanzen von bunten Blumen, durch Nisthilfen und nachhaltiger Landwirtschaft unterstützt werden.

Schlusswort

Mit meinen Ausführungen wollte ich die weltweiten Umweltprobleme für jedermann auf einfache Art und Weise darstellen, und aufzeigen, wie sich unser exzessiver Lebensstil auf Südtirol und die Welt auswirkt. Auch wenn es vorrangig die großen und mächtigen Akteure sein sollten, sich nach den „fetten Jahren“ zu ändern, sind auch wir alle, Einzelpersonen, Familien, Vereine und Firmen aufgefordert, einen nachhaltigen und umweltbewussten Lebensstil anzustreben: Denn es ist genau jetzt wichtig, da uns wenig Zeit bleibt, um eine Klimakatastrophe zu verhindern und somit das Leben auf diesem einen Planeten für die nachfolgenden Generationen noch erträglich zu machen.

Michael Steinwandter
PhD

Plastikfisch - Der Fisch der Zukunft

Wir kennen sie alle, die Bilder von toten Seevögeln, durch Netze strangulierte Robben, Schildkröten mit Strohhalmen in der Nase und von gestrandeten Walen und Delfinen mit ihren Mägen voller Plastik. Wir wissen über die Auswirkungen von Plastik in den Meeren Bescheid und trotz all dem verwenden wir das Wundermaterial weiterhin.

Warum ist Plastik so beliebt?

Dafür gibt es einige rationale Gründe: Plastik ist sehr leicht, man kann es beliebig formen, vielseitig einsetzen, es ist günstig und auch noch sehr lange haltbar. Doch genau diese lange Haltbarkeit wird zu unserem Problem, denn die Kunststoffe gelangen auch in die Umwelt. Dort überdauern sie hunderte von Jahren bevor sie durch Wind, Sonneneinwirkung, Salzwasser und Reibung so spröde werden, dass sie zu immer kleineren Teilen zerfallen (Mikroplastik).

Problem Plastik

Diese winzig kleinen Partikel werden uns und der gesamten Umwelt mehr und mehr zum Verhängnis. Jährlich werden weltweit mehr als 300 Millionen Tonnen Plastik produziert, wovon ungefähr die Hälfte zu „Wegwerfartikeln“ verarbeitet wird. Denkt man darüber nach, dass Wegwerfartikel aus einem nahezu unzerstörbaren Material hergestellt werden, könnte man fast meinen, wir Menschen hätten uns kaum Gedanken über dieses Thema gemacht. Vielleicht ist das so, weil wir ja alle so schön ans Recyceln glauben? Denn wenn wir Materialien recyceln dürften sie ja kein Problem darstellen. Tja, leider klappt das mit dem Recyceln nur bedingt, denn auch wenn wir es uns anders vorstellen oder wünschen, wird nur ein Bruchteil des Plastiks recycelt, der Rest wird verbrannt, es landet auf Müllhalden oder in der Umwelt.

Plastik ist aus unseren Köpfen kaum wegzudenken. Fast alle Nahrungsmittel sind damit verpackt, es befindet sich in unserer Kleidung, in den Spielzeugen der Kinder, im Computer, dem Auto und mittlerweile sogar in unserem Blutkreislauf. Ja genau, in unserem Blut! Würden wir dieses testen

lassen, könnte man in fast jedem Menschen Rückstände von Mikroplastik finden, was schlimme Folgen für unsere Gesundheit haben kann. Forscher meinen, dass zur Zeit über 140.000.000 Tonnen Plastik in den Weltmeeren schwimmen und jedes Jahr kommen weitere 8 Millionen Tonnen dazu. 20% davon gelangt durch Schiffe ins Meer, die restlichen 80% stammen allerdings von Quellen an Land. Diese 80% gelangen hauptsächlich über unsere Flüsse ins Meer, da es entweder durch Regen und Wind in den Fluss gespült wird oder von unseren Haushalten über das Abwassersystem. Sehr viele Kosmetikartikel beinhalten Mikroplastik. Duschgels, Peelings, Cremes und Zahnpasten wird es bewusst beigemischt und unsere Kleidungsstücke bestehen nicht selten aus Plastikfasern, die sich beim Waschen lösen. Für die Filteranlage in der Kläranlage sind diese Partikel zu klein, sie gelangen also sehr einfach in die Flüsse und am Ende ins Meer. Eine Tube Zahncreme enthält bis zu 10% Mikroplastik, wovon der Verbraucher oft nichts weiß, denn es steht ja nicht „Achtung! Enthält 10% Mikroplastik“ auf der Tube, sondern es versteckt sich hinter unverständlichen Wörtern wie Acrylate, Ethylene, Polypropylene und Trimethylsiloxysilicate, also Wörter, die man gar nicht aussprechen kann.

Plastik im Meer

70% des Mülls im Meer sinkt auf den Meeresboden, 15% wird wieder an Land gespült und der Rest schwimmt an der Wasseroberfläche. Im Pazifik ist bereits ein neuer Kontinent aus Plastikmüll in der Größe Europas entstanden, der Great Pacific Garbage Patch. An manchen Stellen im Meer gibt es bereits jetzt 60mal mehr Plastik als Plankton, denn Plastik verrottet nicht, sondern es zerfällt zu Mikroplastik. Man könnte diesen Müllstrudel im Nordpazifik durchschwimmen, ohne die Gefahr überhaupt wahrzunehmen, denn das Mikroplastik hat ungefähr dieselbe Größe wie Plankton, ist also für das menschliche Auge kaum sichtbar. Doch 99% des Plastiks, welches seine Reise bereits vor der Küste



beginnt, erreicht den riesigen Müllstrudel im Pazifik gar nicht, sondern es verteilt sich im Meer und sinkt irgendwann in die große, kalte Tiefe ab. Dort herrscht eine 1.000fach größere Plastikkonzentration als an der Meeresoberfläche, es bildet sich sogar eine neue geologische Schicht am Meeresboden, der Plastikhorizont, welcher in vielen Jahren als Referenzschicht des 21. Jahrhunderts gelten wird. Es scheint also, als würde das Plastik sich so weit von uns entfernt ansiedeln, dass uns auf dem ersten Blick nicht auffällt, welche schlimmen Folgen das für uns noch haben wird. Ein weiteres Problem der Zukunft wird das schwimmende Meereis sein, welches aufgrund des Klimawandels schmilzt, denn es wird laut Forschern 1.000 Milliarden in ihm gebundene Plastikpartikel in die Meere freisetzen, das 200fache von dem, was jetzt bereits in den Meeren schwimmt.

Plastikchemikalien im Blutkreislauf des Menschen können zu schweren Folgen führen, denn bei der Herstellung werden gefährliche Chemikalien eingesetzt, um es elastisch oder feuerresistent zu machen. Weichmacher oder Flammschutzmittel sind also fast in allen Plastikprodukten enthalten, vom Babyspielzeug bis hin zum Grabschmuck. Durch Hitze, falsche Reinigungsmittel oder zeitlichen Verfall wird Plastik spröde und setzt diese Chemikalien frei, welche wir dann einatmen. Dazu kommt, dass Mikroplastik eine Eigenschaft besitzt, die man Schwammeffekt nennt, es nimmt Chemikalien, wie Quecksilber oder verschiedene Pestizide aus den Meeren auf. Tiere verwechseln Mikroplastik oft mit Plankton und fressen es, bis sie satt sind. Sie verletzen sich dann an den scharfen Kanten und verhungern mit vollem Magen oder sie werden am Ende von anderen Tieren und auch vom Menschen gegessen, was zur Folge hat, dass sich die Partikel immer weiter verbreiten. Krebs, Asthma, Unfruchtbarkeit oder Entwicklungsstörungen sind die Folgen, genauso wie das Aussterben von Tierarten und das Zusammenbrechen des Ökosystems Meer. Wir müssen uns immer wieder vor Augen halten, dass auch wir Menschen ohne ein intaktes Meer nicht überleben können.

Was können wir tun?

Folgende Tipps scheinen auf den ersten Blick einen sehr kleinen Beitrag zu leisten, dennoch streben sie bei richtiger Anwendung genau die Lösungen an, die wir dringend brauchen:

1. Platziere immer 2-3 Stofftaschen im Auto oder in deiner Umhängetasche, damit du keine Plastiktüte für deinen Einkauf brauchst.
2. Mach dir Gedanken über die Herkunft des Wortes „Stroh“-halm und darüber, ob du auch ohne klar kommst.
3. Gestalte mit deinen Kindern tolle Hefteinbände aus altem Zeitungspapier.
4. Achte beim Kauf von Kleidungsstücken auf Naturmaterialien wie Baumwolle, Hanf, Bambus, Leinen oder Modal aus Buchenholz.



5. Wenn du die Möglichkeit besitzt, in einem plastikfreien Supermarkt einzukaufen, nutze sie.
6. Kaufe Produkte, die nicht dreimal verpackt sind, sondern mit einer einzigen Verpackung auskommen.
7. Kauf keine Plastikflaschen, sondern verwende ausschließlich Glasflaschen oder füll deine wiederverwendbare Flasche mit dem guten Südtiroler Trinkwasser auf.
8. Informiere dich über Naturkosmetik ohne Mikroplastikanteile.
9. Verwende Seife aus dem Bioladen oder Reformhaus, welche nicht in Plastik verpackt ist. Diese ist auch als Duschgel und zum Haare waschen sehr geeignet.
10. Verzichte auf den Plastikdeckel deines To Go-Getränkes, wenn du in einem Fast Food Restaurant bestellst.
11. Stelle dir ein eigenes Peeling aus natürlichen Zutaten her (mit Kaffeesatz, Zucker und Kräutern oder Meersalz).
12. Informiere dich über Alternativen zu Plastik wie Cellulose, Maisstärke, Kork, Papier/Karton, Holz.
13. Trenne deinen Müll so gut wie möglich und wandle Verpackungen mit tollen Upcycletipps in kleine Geschenke um.
14. Organisiere selbst Müllsammelaktionen mit Freunden und der Familie.
15. Beginn Gespräche über das Thema Plastikvermeidung und lerne von anderen dazu.
16. Schlag deinem örtlichen Supermarkt vor, dass sie sich auch für alternative Verpackungsmöglichkeiten interessieren sollten und du sie mit dem Kauf jener Produkte unterstützen wirst.
17. Denk darüber nach, was Plastik mit deiner Gesundheit machen kann, denn dieses Wissen bewegt uns nochmals stärker dazu, uns für Alternativen zu öffnen.
18. Wenn man als Hundebesitzer nicht vor hat, den Haufen des besten Freundes zu Hause zu entsorgen, sei man doch so nett und spare sich die Mühe, den Haufen in Plastik zu verpacken, bevor man ihn im Wald zurücklässt.

*Magdalena Gschnitzer,
Umweltliebende Aktivistin, Filmerin, Autorin,
Referentin und Taucherin*

Neuer Silvester-Rundwanderweg



Bank auf den Schichten



Silvesterquelle

Seit jeher sind die Geschichte und das Schicksal von Toblach und insbesondere von Wahlen aufs Engste mit dem Silvesterbach verbunden. Einerseits wurde der Silvesterbach schon lange energetisch genutzt, etwa um Mühlen oder Sägewerke anzutreiben, andererseits hat der Bach das Dorf immer wieder überschwemmt, oft mehrere Male in einem Jahrhundert, wie die Dorfchronik belegt. Der mündlichen Überlieferung nach floss der Silvesterbach einst nach Osten und mündete somit in die Drau und schlussendlich ins Schwarze Meer. Geologisch betrachtet gibt es dafür Indizien, aber keine Beweise. Es gilt jedoch als erwiesen, dass die Rienz von Süden und der Silvesterbach von Norden her die Talsohle von Toblach durch Geröllablagerung dermaßen angehoben haben, dass dadurch die Wasserscheide, die ursprünglich bei Vierschach lag, nach Toblach verlagert wurde, und dass dadurch die Drau und der Sextnerbach, die ursprünglich nach Westen flossen und in die Rienz mündeten, nach Osten umgelenkt wurden.

Diese und andere interessante Gegebenheiten ließen vor gut zwei Jahren die Idee entstehen, einen Rundwanderweg entlang des Silvesterbaches/Silvestertales anzulegen, der Stationen miteinander verbindet, die über geschichtliche Überlieferungen und geologische Gegebenheiten Aufschluss geben. Folgende Stationen liegen entlang des Weges: Altwahlen, die Erdpyramiden, die Befestigungsbauten und -arbeiten durch Verbauung und Bepflanzung in den Gräben, die Silvesterquelle, die Silvesterkapelle, die im Volksmund „Augenwasserle“ genannte Heilquelle unterhalb der Kapelle, sowie das Bodeneck, an dem die periadriatische Naht (eine wichtige, geologische Bruchzone) verläuft. Nur einzelne Teilstücke des Rundwanderweges wurden neu geschaffen, großteils wurden bereits bestehende Steige miteinander verbunden oder alte Steige instandgesetzt und so konnte ein Rundwanderweg geschaffen werden, der neben den genannten Stationen auch die Bonnerhütte, die Steinberg- und die Silvesteralm miteinander verbindet.

Dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung von Toblach, des Forstinspektors Welsberg, der Forststation Toblach, dem Tourismusverein von Toblach, dem Amt für Wildbachverbauung Ost, den Fraktionen von Toblach und Wahlen sowie den privaten Grundbesitzern ist es gelungen,

innerhalb von zwei Jahren den Großteil des Steiges zu realisieren. Die Arbeiten wurden von den Forstarbeitern und dem Amt für Wildbachverbauung Ost durchgeführt, ein kleines Teilstück wurde auch durch freiwillige Helfer realisiert. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Der Anschluss Toblach/Schnegger – Säge ist zur Zeit in der Planungsphase (Stand August 2019), wobei noch einige kleinere Hürden zu nehmen sind. Bis zur nächsten Sommersaison sollten die Beschilderung des Rundwanderweges und die Ausarbeitung und Übersetzung der Texte zu den einzelnen Stationen, welche voraussichtlich in Kurzfassung in einer handlichen Broschüre gedruckt werden, abgeschlossen sein. Auch ist die Realisierung einzelner Schautafeln angedacht, sowie die Veröffentlichung von detaillierten Informationen im Internet. Wird das Projekt auch weiterhin von allen Beteiligten mit dem bisher eingebrachten Einsatz weitergetragen, kann man davon ausgehen, dass es im nächsten Jahr definitiv abgeschlossen werden kann.

Das Projekt steht für eine schonende Erschließung der Natur und kann für Einheimische wie für Gäste eine interessante Bereicherung, als Gegenstück zum teils überlaufenen, südlichen Gemeindeteil, sein. Es soll die Aufmerksamkeit des Wanderers zum einen auf die zahlreichen Schönheiten der Natur, zum anderen aber auch auf die über Jahrzehnte hinweg geleisteten Arbeiten zur Eindämmung der Gefahren lenken, die von Überschwemmungen und Vermurungen ausgingen und auch künftig ausgehen können. Auf alle Fälle bietet der neue Rundwanderweg die Möglichkeit zu einer lohnenden Wanderung im Norden von Toblach mit herrlichem Ausblick auf die Dolomiten.



Günther Pörnbacher, Stefan Mittich, Franz Troger, Andreas Trenker und Martin Rienzner

Pfarrversammlung: neue Altarraumgestaltung

Braucht es eine neue Altarraumgestaltung in unserer Pfarrkirche?

Diese brennende Frage ist nun sehr berechtigt aufgebrochen. Denn dies ist auch mit einer Mehrausgabe bei der angedachten Kirchenreinigung verbunden.

Als ich im Mai 2014 meinen Vorgänger Albert Ebner besucht habe und er mir die vier Pfarrkirchen gezeigt hat, war ich das erste Mal in der Pfarrkirche von Toblach. Ich war gleich sehr beeindruckt von deren Größe und reichen Ausstattung. Weiters hat mir sehr imponiert, dass dieser große, wunderschöne Bau von unseren Vorfahren in drei Jahren errichtet wurde. Eine Frage ist mir aber gleich gekommen: Auf welcher Seite ist der Ambo, wo das Wort Gottes verkündet wird? Links oder rechts? Bei der großen Restaurierung im Jahre 1982 wurde für die damalige Zeit eine gute Lösung für den Volksaltar gefunden. Denn seit dem II Vatikanischen Konzil ist nicht mehr der Hochaltar das Zentrum, sondern der Volksaltar, und der Priester feiert dem Volk zugewandt die Hl. Messe. Seither gibt es nun verschiedene Studien und Veröffentlichungen über Neugestaltungen von Altarräumen. 2011 wurde eine Festschrift für Altbischof Dr. Reinhold Stecher anlässlich seines 90. Geburtstages mit dem Titel: „Leben vom Zentrum. Neue liturgische Orte in den Kirchen Tirols“ herausgegeben. Vom 30. Mai bis 1. Juni 2019 fand im Kloster Bose bei Mailand die XVII. internationale liturgische Konferenz über das Thema Altar statt. Auch in unserer Diözese wurden in den letzten Jahren in verschiedenen Pfarrkirchen Neugestaltungen des Altarraumes durchgeführt. Es sollte auch vom Bau her ersichtlich sein, was wir als Katholiken feiern: die Heilige Messe – die große Dankesfeier durch Jesus an Gott Vater. Die Eucharistiefeier besteht nun aus zwei Hauptteilen: dem Wortgottesdienst, wo wir auf das Wort Gottes hören und darauf eine Antwort geben und der Eucharistie, wo der Priester die Worte spricht, die Jesus beim letzten Abendmahl gesprochen hat. Der verstorbene Bischof Wilhelm Egger sprach gerne vom Tisch des Wortes und vom Tisch des Brotes. Dies sollte nun vom Bau her in einer Kirche auch deutlich sichtbar sein. Dazu kommt bei einer Neugestaltung, einen Ort für den Priestersitz ausfindig zu machen. Der Künstler Thaddäus Salcher hat auch einen fixen Ort für die Wortgottesleiter/innen vorgesehen. Ein Wunsch

bestand auch darin, für das schöne Taufbecken einen würdigen Ort festzulegen.

Der Münchner Liturgiewissenschaftler Prof. Winfried Haunerland sagt: „Mehr als in früheren Zeiten muss bewusst bleiben, dass es nicht nur eine Verantwortung für die Gegenwart gibt, sondern auch für die Zukunft. Wer immer heute angemessene Lösungen für die gottesdienstliche Nutzung auch denkmalgeschützter Kirchen sucht, sollte bedenken, dass es kein Zeichen von Unsicherheit ist, mit der Zeitbedingtheit konkreter Lösungen zu rechnen. Es muss nicht eine Kritik an der Nachkonzils-generation sein, wenn deren Lösungen heute nicht mehr befriedigen können.“ (Leben vom Zentrum, S. 12-13) Die große Herausforderung ist, dass eine neue Altarraumgestaltung in den schönen Barockbau sich gut einfügt und dass es zu einer Aufwertung unserer Pfarrkirche kommt und dass die Kirche vom Raum her noch einladender wirkt, um sich gerne in der Kirche zu versammeln und miteinander Gottesdienst zu feiern.

Dass dies nun ein schwieriges Unterfangen ist, bin ich mir und sind wir uns alle bewusst. Deshalb haben wir vier Künstler eingeladen, einen Vorschlag zu unterbreiten. Daraus ist ein Siegerprojekt hervorgegangen. Im Pfarrgemeinderat haben wir beschlossen, die Gläubigen zu einer Pfarrversammlung einzuladen, wo Mag. Michael Horrer von der Liturgiekommission und Mag. Peter Schwenbacher, Referent für kirchliche Kunst und Kulturgüter, der Frage nachgehen werden: Ist es sinnvoll auch für unsere Pfarrkirche an eine Neugestaltung des Altarraumes zu denken? Der Künstler Thaddäus Salcher wird dann sein Projekt der Bevölkerung vorstellen.

Die Pfarrversammlung findet am Montag, 21. Oktober 2019 um 20.15 Uhr im Pfarrheim Toblach statt.

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen. Wir alle würden uns sehr darüber freuen, wenn alle, vor allem jene, die einer Neugestaltung des Altarraumes skeptisch gegenüberstehen, die Einladung wahrnehmen würden. Durch den gemeinsamen Austausch und das Gespräch mit den anwesenden Experten könnte sicher so manche Frage geklärt werden.

Josef Gschnitzer
Pfarrer

Assemblea parrocchiale: sistemazione del Presbitério

La nostra Chiesa ha bisogno di una nuova sistemazione del Presbitério?

Questa scottante domanda in questo momento è molto giustificata visto che sarà un'ulteriore spesa che andrà ad aggiungersi a quella già prevista per la pulitura della Chiesa.

Nel maggio del 2014 il mio predecessore don Albert Eb-

ner mi mostrò le quattro Chiese; entrando per la prima volta nella Chiesa Parrocchiale di Dobbiaco, rimasi immediatamente impressionato dal suo grande e ricco arredo sacro. Sono stato inoltre colpito dal fatto che questo splendido e bellissimo edificio sia stato costruito in soli tre anni. Mi sono posto subito una domanda: da che parte sta l'Ambone dal quale viene proclamata la parola

di Dio? A sinistra o a destra? Durante i grandi restauri del 1982 era stata trovata una buona soluzione per la posizione dell'Altare della Celebrazione, in relazione a quei tempi. Dopo il Concilio Vaticano II non è più l'Altare Maggiore il punto più importante, bensì l'Altare della Celebrazione dal quale il sacerdote celebra la S. Messa rivolto verso il popolo. Da allora però ci sono stati molti studi e molte pubblicazioni sulle riforme dei Presbiteri. Nel 2011 è stato pubblicato un volume commemorativo per l'ex Vescovo Dr. Reinhold Stecher in occasione del suo 90° compleanno dal titolo "Vita dal centro. Nuovi luoghi liturgici nelle Chiese del Tirolo." Dal 30 maggio al 1 giugno 2019 si è svolta la XVII Conferenza Liturgica Internazionale nel convento di Bose, vicino a Milano e il tema è stato "l'Altare". Anche nella nostra Diocesi, negli ultimi anni, sono stati realizzati nuovi Presbiteri in diverse Chiese Parrocchiali. Da come si presenta il Presbiterio dovrebbe apparire chiaramente il significato che ha la Santa Messa per noi cattolici - la grande festa di ringraziamento a Dio Padre per mezzo di Gesù. La Santa Messa è composta da due parti principali: la liturgia della Parola, momento in cui noi ascoltiamo la Parola di Dio alla quale diamo una risposta, e l'Eucaristia, in cui il sacerdote ripete le parole che disse Gesù durante l'Ultima Cena. Il defunto Vescovo Wilhelm Egger parlava volentieri di "Mensa della Parola e di mensa del Pane". Già dalla costruzione di una Chiesa, questo dovrebbe essere chiaramente visibile. Inoltre dalla ristrutturazione dovrebbe risaltare la sede del sacerdote. L'artista Thaddaeus Salcher ha previsto anche un posto fisso destinato alle Guide della Liturgia della Parola. Un ulteriore desiderio era di stabilire una sistemazione adatta al bellissimo Fonte Battesimale. Il ricercatore liturgico

di Monaco, Prof. Winfried Haunerland dice: "Più che nei tempi passati, dobbiamo essere consapevoli che non abbiamo solo la responsabilità per il presente ma anche per il futuro. Chi oggi chiede consiglio ad esperti per trovare soluzioni adeguate, non deve pensare che sia una dimostrazione di insicurezza, ma il desiderio di trovare la soluzione giusta adeguata ai tempi. Non deve apparire come una critica verso la generazione post-conciliare, se le loro decisioni oggi non sono più adeguate." ("Vita dal centro", pp. 12-13). La grande sfida è che una nuova disposizione del Presbiterio della bella Chiesa Parrocchiale Barocca, si adatti bene ad essa, la valorizzi e la renda più invitante per radunarsi insieme per le celebrazioni. Per questo abbiamo invitato quattro artisti a presentare una proposta. Da qui è uscito il progetto vincitore.

Il Consiglio Pastorale Parrocchiale ha deciso di invitare i fedeli ad un'Assemblea Parrocchiale che avrà luogo, lunedì 21 ottobre 2019, alle ore 20.15, nella Sala Parrocchiale di Dobbiaco, in cui il Mag. Michael Horrer della Commissione Liturgica e il Mag. Peter Schwienbacher referente per l'arte e la cultura sacra risponderanno alla domanda "Ha senso pensare ad una ristrutturazione del Presbiterio anche nella nostra Chiesa Parrocchiale?" Di seguito l'artista Thaddaeus Salcher presenterà il suo progetto. Tutti gli interessati sono cordialmente invitati a partecipare, in modo particolare coloro che sono scettici su questo progetto. Con lo scambio reciproco di idee e con le spiegazioni degli esperti si potrà dare una risposta a tante domande.

*Josef Gschnitzer,
Parroco*

Celebrazione della Parola di Dio

Ormai da diversi anni, nella nostra Diocesi, si è sentita l'esigenza, in mancanza di sacerdoti, di formare dei laici che guidassero delle celebrazioni in cui le letture e tutta la liturgia della Parola fossero al centro della festa domenicale. Anche in assenza dell'Eucarestia si è cercato di mantenere unita la comunità, in maniera che essa non si disgregasse e che si potesse incontrare ogni domenica in Chiesa. Anche 2 persone della comunità italiana di Dobbiaco hanno frequentato il primo corso in lingua italiana per Guide della Celebrazione della Parola di Dio che si è tenuto a Bolzano dal gennaio 2018 al gennaio 2019. Il 2 giugno queste due persone hanno ricevuto il mandato del Vescovo per guidare tali Celebrazioni: Toller Girardelli Mirella e Moriconi Bovi Valentina. Il Parroco, don Josef Gschnitzer lo ha consegnato loro durante la Santa Messa delle 11.30 e contemporaneamente ha consegnato loro le vesti che dovranno indossare durante le Celebrazioni e lo ha fatto in modo così amorevole da far sentire tangibile il suo ringraziamento per l'impegno preso per questo servizio. Alla consegna della veste (Alba) e del mandato era presente la presidente del Consiglio Parrocchiale del paese, Christine



Leiter Rainer, anche lei molto presa da questo momento. "A nostro parere, è stato un momento emozionantissimo, il coinvolgimento è stato tanto. Durante la benedizione delle nostre vesti e di noi stesse, pensavamo al grande impegno preso, ma non con preoccupazione, bensì con spirito di servizio e con orgoglio. Abbiamo iniziato questo cammino spinte dalla necessità che anche il gruppo di lingua italiana dovesse, per la mancanza di sacerdoti, sostituire le Sante Messe con le celebrazioni della Parola di Dio e dopo un anno di corso siamo felici di aver partecipato e di aver imparato tante cose da trasmettere agli altri, in nome di Colui che ci ha permesso di fare tutto questo!"

Valentina e Mirella

ToblacherInnen erfolgreich bei PRIMA LA MUSICA

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Musikschule Oberes Pustertal haben auch in diesem Jahr am Wettbewerb „Prima la musica“ teilgenommen. Die Veranstaltung, im Auftrag und mit Unterstützung aller österreichischen Bundesländer, bietet jungen Nachwuchsmusikern, die Freude am Musizieren haben, eine Bühne. Mit viel Fleiß und Engagement haben sich die Musikschüler auf diesen Wettbewerb vorbereitet und konnten sehr gute Erfolge erzielen.

Die Querflötistin Sofia Mohr aus Toblach ist in der Altersgruppe B angetreten. Sofia ist 9 Jahre alt und spielt seit 4 Jahren Querflöte, sie besucht auch den Klavierunterricht und ist Mitglied eines Volksmusikensembles. Die Schülerin wurde von Marlene Weidacher Rasch vorbereitet und vom jungen Pianisten Jarek Scanferla aus Toblach am Klavier begleitet. Jarek, Schüler von Martin Gasser, ist 17 Jahre alt und spielt seit 7 Jahren Klavier. Immer wieder begleitet er Schüler anderer Instrumentalklassen der Musikschule. Das Cantabile aus der Sonatine in G-Dur von G.Ph. Telemann, „Le magicien“ von Chr. Guillonnet, „Die See-reise“ aus der Märchensuite von G. Joh. Schmitz und „Prelude and Danse“ von R.L. Cain waren die Werke, welche Sofia beim Wettbewerb spielte. Sie wurde mit einem 1. Preis mit Auszeichnung belohnt.

Auch die Querflötistin Johanna Mohr aus Toblach, ebenfalls Schülerin von Marlene Weidacher Rasch, konnte in der Altersgruppe 3 einen 1. Preis erzielen. Johanna ist 14 Jahre alt, sie spielt seit 9 Jahren Flöte, besucht das Fach Stimmbildung und spielt Klavier. Sie ist aktives Mitglied der Musikkapelle Toblach und heuer das erste Mal in der Solowertung beim Wettbewerb angetreten. Sie spielte das Werk „Mazurka de Salon“ op. 16 von A.F. Doppler, den 2. Satz aus dem Konzert für Flöte und Orchester op. 283 von C. Reinecke und die Komposition „Regrets and Resolutions“ von G. Schocker. Die Flötistin wurde von Martin Gasser am Klavier begleitet. Johanna konnte durch ihre große Musikalität punkten und bekam dafür von der Jury großes Lob und Anerkennung.

Der junge Posaunist Jonas Taschler aus Toblach, Schüler von Thomas Kiniger, ist in der Altersgruppe 1 beim Musikwettbewerb angetreten. Nachdem Jonas bereits 2017 bei Prima la musica einen 1. Platz erreicht hatte, waren seine Erwartungen hoch. Jonas war mit viel Eifer bei den Proben, übte fleißig und motiviert, vor allem an Intonation und Dynamik. Bestens vorbereitet von seinem Lehrer Thomas und am Klavier begleitet von Martin Gasser, trug Jonas die Stücke „Rondeau“ und „Rigaudon“ aus der Suite pour Trombone et Piano von Henry Purcell, das Andante cantabile von Francesco Tosti, „Bulgarian Bounce“ von Allen Vizzutti und „Die lachende Posaune“ von Dave Baker/Pol Stone vor.

Die Jury belohnte den musikalischen Vortrag von Jonas mit einem 1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb. Nun ging es mit dem Üben fleißig weiter und am 29. Mai war es dann soweit: Jonas, der von seinem Lehrer mit viel Fingerspitzengefühl auf den Wettbewerb vorbereitet wurde, hatte im Konzerthaus von Klagenfurt seinen großen Auftritt. Hier antreten zu dürfen, meinte Jonas, sei schon etwas ganz Besonderes. Begleitet von Martin Gasser am Klavier, trug Jonas seine Stücke vor und im anschließenden Gespräch mit der Jury wurde der Schüler für seine musikalische Darbietung und sein Auftreten sehr gelobt, er erhielt wertvolle Impulse für seinen musikalischen Werdegang. Schlussendlich konnte Jonas einen ausgezeichneten 2. Preis entgegennehmen.



Jonas Taschler

Herzliche Gratulation unseren Musikerinnen und Musikern!



Die Toblacher Teilnehmer am Wettbewerb

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren



Beim Mittagstisch



Die Küchenbrigade

Im Februar des heurigen Jahres sind wir mit der Idee gestartet, einmal wöchentlich unseren Seniorinnen und Senioren einen Mittagstisch in der Mensa der Mittelschule anzubieten. Anfangs haben sich nur wenige Mitbürgerinnen entschlossen daran teilzunehmen, aber schon nach einigen Treffen ist die Teilnahme auf die stattliche Zahl von 23 Teilnehmern angestiegen. Mit großer Freude gehe auch ich jeden Mittwoch in die Mensa und betreue meine Mitbürger. Die Stimmung ist sehr fröhlich und bei einem schmackhaften Mittagessen verbringen wir eine angenehme Zeit und unbeschwerte Stunden. Nach dem Mittagessen wird noch ein Spaziergang unter-

nommen, einige gehen zum Kaffeetrinken oder ein „Karterle“ machen und somit hat der Mittwoch für unsere Seniorinnen und Senioren eine besondere Bedeutung im alltäglichen Leben bekommen.

Unserer Küchenbrigade gilt ein großes Lob für die gesunden, reichhaltigen und sehr abwechslungsreichen Menüs und die liebevolle Unterstützung. Nach der Sommerpause trifft man sich ab dem 18. September 2019 wieder beim Mittagstisch.

*Greta Niederstätter Serani
Referentin*

Toni Taschler feiert 95. Geburtstag

Am 11. Juni 2019 feierte unser lieber Papa und Opa im Kreise seiner Familie, Verwandten und Freunden seinen 95. Geburtstag. Viele Gratulanten fanden sich ein. Besonders erfreut zeigte er sich über den Besuch des Bürgermeisters Dr. Guido Bocher und der Gemeindereferentinnen Irene Schubert Watschinger und Greta Serani. Wir wünschen unserem lieben Papa und Opa noch viel Gesundheit und dass er sein herzliches Lachen und seine Freude am Leben noch lange bewahren möge.



Richtigstellung zum Titelthema Info 2/2019

Im Titelthema des letzten INFO hat sich ein Fehler eingeschlichen. Herr Bernhard Feichter hat bereits 1993 begonnen, biologisch zu arbeiten, das entsprechende Zertifikat wurde 1995 ausgestellt.

Die Geschichte von Höhlenstein in einem Themenweg

Zum hundertjährigen Gedenken an den Ersten Weltkrieg wollte die Gemeinde Toblach und das Land Südtirol an die vielfältige, interessante und wechselvolle Geschichte von Höhlenstein (Landro) erinnern. Um diese Geschichte aufzuzeigen, wurden an vier Standorten passende Skulpturen errichtet, die Assoziationen zu den behandelten Themen hervorrufen und diese für jeden leicht verständlich machen.

Die Erinnerungsorte

- **Am Standort 1** wurde zum Thema Verkehr auf der ehemaligen Bahntrasse eine abstrahierte Lokomotive aufgestellt, als Erinnerung an die Dolomitenbahn, welche hier von 1921-1964 verkehrte. Zugleich wird dabei die Geschichte der Bahn und des Verkehrs behandelt.
- Der 2016 bereits fertiggestellte **Standort 2** Drei Zinnen-Blick, mit dem Portal an der Straße als Blickfang und der überdachten Plattform in Holz, ist der eigentliche Anlaufpunkt und somit der wichtigste Teil des Themenwegekonzeptes. Darin sind die Themen zum Dolomiten UNESCO Welterbe, zum Naturpark Drei Zinnen und zur Bergsteiger-geschichte mit dem Pionier Paul Grohmann abgehandelt, der am 21. August 1869 hier von Höhlenstein aus startete, um die Drei Zinnen erstmals zu besteigen.
- Am **Standort 3** wurde eine Skulptur in Form einer Postkutsche errichtet, mit Informationen zur erfolgreichen und später tragisch endenden Tourismusgeschichte des Postgasthofes und späteren Grand-hotels Baur. An dieser Stelle sind immer noch die Ruinen der wegen des bevorstehenden Krieges 1915 leider völlig unnütz gesprengten Hotelanlage sichtbar. Allein die Kapelle blieb damals verschont.
- Der **Standort 4** ist dem Thema Krieg und Landesverteidigung gewidmet. Genau an diesem Ort befindet sich die gewaltige Festungsanlage von 1884, welche vom Kaiserreich Österreich-Ungarn erbaut wurde. 1942 wurde sie mit ausgedehnten Bunkeranlagen ergänzt. Eine Stahlskulptur in Form eines Geschützpanzerwagens soll darauf aufmerksam machen.
- Beim gut in die Landschaft eingefügten Parkplatz wurde die bestehende WC-Anlage optisch wesentlich verbessert und an das architektonische Konzept angepasst. Dort sind nun zur besseren Orientierung Informationen zum gesamten Themenweg angebracht.

Wegverlauf

Die Entfernung zwischen den Standorten 1 und 4 beträgt etwa 600 m. Somit ist das eine für jeden leicht bewältigbare Wegstrecke. Zudem verläuft hier im Sommer der Radweg und im Winter die Loipe, sodass man sehr viele Passanten erreichen wird, denen man die Geschichte von Höhlenstein/Landro näherbringen kann.

Material

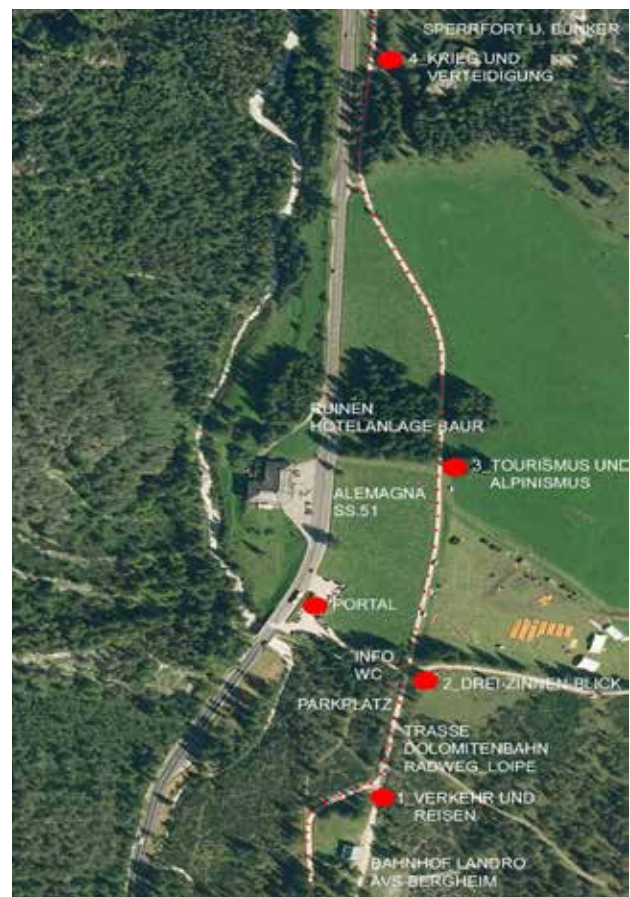
Die Infoskulpturen bestehen aus Stahlblech mit in den Fenstern eingelegten bedruckten Informationstafeln. Die rostigen Oberflächen ergeben eine landschaftsverträgliche Patina. Es ist eine Anspielung an so manche eiserne Überreste vom Dolomitenkrieg, welche hier in der Gegend noch überall zu finden sind.

Symbolische Darstellung der Vergänglichkeit der Geschichte

Die Skulpturen sitzen nicht etwa am bestehenden Boden auf, sondern sind bewusst etwas schräg und vertieft im Gelände eingelassen. Damit wird die Vergänglichkeit der Geschichte symbolisch dargestellt, denn alle diese Themen (Dolomitenbahn, Hoteldorf Baur, Krieg) sind schon längst Vergangenheit und somit Geschichte. Gerade in einem Schwemmgebiet wie in Höhlenstein wird die Geschichte mit der Zeit vom Erdboden einfach überdeckt und „verschluckt“. Auf diese Weise sind durch ständige Ablagerungen in Jahr-millionsen auch die typischen Sedimentschichten im Gestein der Dolomiten entstanden.

Idee

Die Idee stammte von Thomas Franchi, Bernhard Mair und von dem Historiker Wolfgang Strobl, der auch die Texte verfasste. Das Gestaltungskonzept wurde von Albert Willeit - willeitarchitektur ausgearbeitet und umgesetzt. Margareth Pallhuber vom Amt für Naturparke



QUIZ

„Toblach auf den zweiten Blick“

QUIZ

„Diamo un'occhiata a Dobbiaco“



Auf welchem Toblacher Berg steht dieses Gipfelkreuz?

A: Große Zinne

B: Sarlkofel

C: Pfannhorn

FOTOQUIZ „Toblach auf den zweiten Blick“
September-Ausgabe 2019

Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

Antwort:

Letzter Abgabetermin: 13.11.2019

QUIZ „Diamo un'occhiata a Dobbiaco“
Numero di settembre 2019

Qual'è la risposta corretta? A, B o C?

risposta:

Termine di consegna: 13/11/2019



Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

QUIZ

war beratend und koordinierend tätig. Die Baukanzlei Sulzenbacher hatte die Planung über. Die Gesamtkoordination lag bei der Gemeinde Toblach. Zum guten Gelingen trugen folgende Firmen bei: Stahlbau Pellegrini, Holzbau Hoku, RIA-Druck und der Grafiker Philipp Putzer.

Themen an den vier Standorten von „DIE GESCHICHTE VON HÖHLENSTEIN“

KRIEG UND VERTEIDIGUNG

- Das Sperrfort Landro
- Der Erste Weltkrieg
- Der Alpenwall

TOURISMUS UND ALPINISMUS

- Höhlenstein
- Schluderbach
- Die prominenten Gäste
- Die alpine Erschließung

VERKEHR UND REISEN

- Vom Saumpfad zur Strada d'Alemagna
- Die Dolomitenbahn
- Verkehr und Handel

DREI-ZINNEN-BLICK

- Das Portal
- Das Dolomiten UNESCO Welterbe
- Die Drei Zinnen
- Der Monte Cristallo
- Der Pionier Paul Grohmann
- Der moderne Alpinismus
- Sehenswertes im Höhlensteintal

Die Skulpturen



Der Geschützpanzerwagen: Thema Krieg



WC-Anlage mit Orientierungstafel zum Themenweg „Die Geschichte von Höhlenstein“



Die Lokomotive: Thema Verkehr und Dolomitenbahn

Auflösung der Juniausgabe 2019:

Foto 1: Priesterjubiläum in Wahlen
Antwort B: 1998

Foto 2: Hofensemble
Antwort C: Unterkühbach in Kandellen

Vorname/nome:

Zuname/cognome:

Alter/età:

Anschrift/indirizzo:

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

150 Jahre Alpenverein in Südtirol



„Ein starker Verein“, AVS-Präsident Georg Simeoni



AVS-Vizepräsidentin Ingrid Beikircher



Festredner Robert Renzler, ÖAV-Generalsekretär



DAV-Präsident Josef Klenner

Der Alpenverein feiert Geburtstag. Am Samstag, 15. Juni lud der Alpenverein Südtirol zur großen Jubiläumsfeier ins Grand Hotel Toblach. Dabei durfte AVS-Präsident Georg Simeoni über 270 Geladene aus den Sektionen und Ortsstellen, aus Politik und Gesellschaft und natürlich von den Partnervereinen begrüßen, um 150 Jahre Alpenverein in Südtirol zu feiern.

Der Austragungsort der Jubiläumsfeier war nicht zufällig gewählt: Im Hochpustertal entstand – neben der Sektion Bozen – 1869 die zweite Sektion des Alpenvereins in Südtirol. Nur wenige Monate zuvor, im Mai 1869, war in München der Deutsche Alpenverein als Dachorganisation gegründet worden, und bereits im Gründungsjahr sollte der dezentral organisierte DAV auf insgesamt 22 Sektionen mit über 1.000 Mitgliedern im heutigen Deutschland, Österreich und Südtirol anwachsen. Hierzulande kamen bis zur Zäsur durch den Ersten Weltkrieg weitere 15 Sektionen dazu. Nach dem Verbot des Vereinswesens in der Zwischenkriegszeit folgte 1946 die Gründung des Alpenvereins Südtirol als eigenständiger Verein, dessen kontinuierlicher Erfolg sich seither nicht nur in den stetig anwachsenden Mitgliederzahlen niederschlägt: Der AVS zählt heute über 70.000 Mitglieder und 2.500 ehrenamtliche Mitarbeiter in 35

Sektionen, besitzt 11 Schutzhütten, führt über 40 Kletteranlagen und betreut über 6.500 Kilometer Wanderwege.

Festrede: Gemeinschaft, Toleranz, Solidarität

Die Jubiläumsfeier in Toblach wurde entsprechend feierlich begangen. AVS-Präsident Georg Simeoni umriss die Geschichte des Alpenvereins, „eine alpine Erfolgsgeschichte“, Vize-Präsidentin Ingrid Beikircher stellte die Jubiläumssektionen vor. Als glänzender Festredner erinnerte Robert Renzler, Generalsekretär des Österreichischen Alpenvereins, an die gesellschaftspolitische Bedeutung und die gestaltenden Aufgaben des Alpenvereins, der „nie prächtiger in seiner Geschichte glänzte als heute“. Als zentrale Herausforderungen des Vereins machte der ÖAV-Generalsekretär die Bewahrung der zunehmend unter Druck geratenen Bergwelt aus. Unsere Generation betreibe „Mundraub an der Zukunft unserer Kinder und an den Menschen der dritten Welt“, so Renzler. Außerdem wolle der Alpenverein in einer „Welt der Schulterklopper, der Glattegebügelt und der Einheitsmeinung sich den aufrechten Gang bewahren“ und mitgestalten. Renzler dankte dem Alpenverein für „seine unverbrüchliche Freundschaft, für das Zueinanderstehen, wenn es gilt die Natur und die Werte des Bergsteigens zu verteidigen und für sein



„Wir brauchen diese Stimme für die Natur“ – Landeshauptmann Arno Kompatscher



Festredner Robert Renzler, ÖAV-Generalsekretär

vorbildhaftes Umsetzen unserer gemeinsamen Ideale und Vereinsziele.“

Ein starker Verein

Auch der Präsident des Deutschen Alpenvereins Josef Klenner bezeichnete den AVS in seinen Grußworten als „modernen, attraktiven und starken Verein.“ In keinem anderen Land sei der Anteil von Alpenvereinsmitgliedern in der Bevölkerung so hoch wie in Südtirol. Der DAV-Präsident betonte vor allem die wertvolle Zusammenarbeit bei grenzübergreifenden Projekten. Initiativen wie die Bergsteigerdörfer seien wichtige Impulse des Alpenvereins für mehr Nachhaltigkeit in der Tourismusbranche. Die Alpenvereine tragen als Tourismuspartner der ersten Stunde eine besondere Verantwortung in diesem Bereich. Auch der Südtiroler Landeshauptmann unterstrich die historische sowie gesellschaftliche Bedeutung des AVS und versprach auch für die Zukunft die Unterstützung der Landesregierung in den Bereichen Wege und Hütten. Der Alpenverein leiste wertvolle Arbeit im Bereich Naturschutz. Auch wenn der Alpenverein manchmal „lästig“ erscheine, „wir brauchen diese Stimme für die Natur,“ so der Landeshauptmann.

Stellvertretend für den Alpenverein Südtirol nahm AVS-Präsident Georg Simeoni Geschenke der Partnervereine entgegen: die Reproduktion einer Alpenvereinskarte aus dem Jahre 1874 vom Ortlergebiet und ein Gemälde von Josef Costazza vom Rosengarten – als Herzstück des Weltnaturerbes und als aktuelles Arbeitsgebiet im Alpenverein in puncto Naturschutz. Der AVS selbst überreichte als Zeichen des Dankes und der Verbundenheit dem DAV-Präsidenten ein Werk des Laaser Künstlers Elias Wallnöfer. Denn heute noch sind zahlreiche Hüttennamen in Südtirol Zeugnis der seinerzeitigen Erschließungstätigkeit im Hütten- und Wegebau durch alpenferne Sektionen.

Jubiläumsmarsch und Jubiläumsfilm

Am Ende des offiziellen Teils der Veranstaltung



Die ÖAV-Präsidenten (v.l.) Andreas Ermacora und Helmuth Ohnmacht überreichten Georg Simeoni ein Gemälde vom Rosengarten, aktuelles Arbeitsgebiet des AVS in puncto Naturschutz

wurden zwei Jubiläumswerke uraufgeführt. Die Musikkapelle Toblach gab zusammen mit der AVS-Singgemeinschaft Unterland erstmals den von AVS-Vizepräsidentin Ingrid Beikircher in Auftrag gegebenen „Alpenvereinsmarsch Hoch hinaus!“ aus der Feder von Robert Schwärzer zum Besten.

Der Journalist Thomas Hainz präsentierte den gleichnamigen Jubiläumsfilm „Hoch hinaus – Der Alpenverein, ein Wegbereiter im Alpinismus“. Der in Kooperation mit RAI Südtirol entstandene 45-minütige Dokumentarfilm gibt Einblicke in die abwechslungsreiche Geschichte des Alpenvereins und lässt zahlreiche Zeitzeugen zu Wort kommen. Das anschließende Festessen wurde von der Präsentation des Seilschaftsfonds, einem Solidaritätsfonds für verunfallte Bergsteiger, und der beiden Jubiläumspublikationen begleitet: dem bereits im Dezember erschienenen Sammelband zur 150-jährigen Geschichte des Alpenvereins und dem soeben erschienenen Jubiläumstourenbuch von Hanspaul Menara „Die 150 schönsten Touren in Südtirol“.



Die Musikkapelle Toblach und die Singgemeinschaft Unterland präsentierten den AVS-Jubiläumsmarsch „Hoch hinaus“



Das Geschenk des AVS an den Deutschen Alpenverein zu seinem 150-jährigen Bestehen: ein Marmorkarabiner des Laaser Künstlers Elias Wallnöfer

22. Alta Pusteria International Choir Festival

– wieder ein voller Erfolg!

Die traumhafte Berglandschaft der Dolomiten bildete erneut die Kulisse für eine der bemerkenswertesten Chorveranstaltungen Europas: das Alta Pusteria International Choir Festival, welches vom 19. bis zum 23. Juni 2019 im gesamten Hochpustertal von Sillian bis Kiens, vom Pragser Wildsee bis zum Antholzer See, vom Villgratental bis zum Kronplatz stattfand.

Eröffnet wurde das 22. Alta Pusteria International Choir Festival am Mittwoch, 19. Juni 2019 im Gustav Mahler Saal des Euregio Kulturzentrum Gustav Mahler in Toblach. Weitere Konzerte fanden in den folgenden Tagen statt. Leider konnte das Konzert Drei-Zinnen-Blick in Landro dieses Jahr nicht wie geplant stattfinden. Das Konzert wurde daraufhin in den Gustav Mahler Saal verlegt. Auch das geistliche Konzert am Samstag fand wiederum in der Pfarrkirche in Toblach statt. Eines der Highlights des diesjährigen Chörefestivals war der Festumzug in Innichen, wo alle Chöre gemeinsam, also rund 3000 Stimmen, die bekannte Arie von Giuseppe Verdi „Va Pensiero“ sangen.

Auch in diesem Jahr kamen die teilnehmenden Chöre aus der ganzen Welt. Die vertretenen Nationen waren neben Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz auch Estland, Finnland, Indonesien, Südkorea, Israel, Portugal, Tschechische Republik, Rumänien, Slowakei, Ungarn, Schweden und sogar Taiwan und Singapur waren heuer erstmals mit dabei.

Wir haben uns sehr gefreut, zahlreiche Toblacherinnen und Toblacher bei den Konzerten begrüßen zu dürfen. Auch die Organisatoren, allen voran Stefano Gentili, bedanken sich recht herzlich für das gute Gelingen des Festivals.

Tourismusverein Toblach



Eröffnung

22° edizione dell'Alta Pusteria Choir Festival

– un altro grande successo!

Il magnifico paesaggio montano delle Dolomiti è stato nuovamente lo sfondo per uno degli eventi corali più importanti d'Europa: l'Alta Pusteria International Choir Festival. Dal 19 al 23 giugno 2019 da Sillian a Chienes, dal Lago di Braies al Lago di Anterselva, dalla Valle Villgraten al Plan de Corones risuonavano le voci di 78 cori da 20 nazioni con oltre 2.900 cantanti che davano il loro benvenuto all'estate.

Anche quest'anno l'apertura del Festival si è svolta mercoledì 19 giugno presso la Sala Gustav Mahler nel Centro Culturale Grand Hotel. Purtroppo il concerto a Landro/Vista Tre Cime non ha potuto svolgersi come previsto a causa del maltempo ed è stato poi spostato nella Sala Gustav Mahler. Anche il concerto di musica sacra di sabato ha avuto nuovamente luogo nella chiesa parrocchiale di Dobbiaco. Uno dei momenti culminanti del festival di quest'anno è stata la sfilata a San Candido, dove tutti i cori, all'incirca 3000 voci, hanno cantato il famoso brano „Va Pensiero“ dal Nabucco di Giuseppe Verdi.

La totale libertà nella scelta del repertorio, sia per quanto concerne il genere musicale che l'epoca storica, e la presenza di gruppi corali provenienti da tutto il mondo, rendono l'Alta Pusteria International Choir Festival una manifestazione musicale internazionale unica nel suo genere. Quest'anno erano presenti le rappresentanze delle seguenti nazioni: Austria, Estonia, Finlandia, Germania, Indonesia, Israele, Italia, Portogallo, Repubblica Ceca, Romania, Slovacchia, Sud Corea, Svizzera, Svezia, Taiwan, Singapore e molti altri. Tutti hanno potuto assistere gratuitamente a performance di musica sacra, lirica, popolare, spirituals, gospels e tirolese in piazze, chiese e sale concerto e nelle location più suggestive e affascinanti della valle.

Associazione Turistica di Dobbiaco



Chor aus Taiwan

Gustav-Mahler-Musikwochen 2019



Auch heuer war das Euregio Kulturzentrum Gustav Mahler in Toblach Austragungsort der 39. Gustav Mahler Musikwochen. Rund um den illustren Toblacher Sommerfrischler Gustav Mahler gaben sich alle, die am guten Gelingen der Kulturveranstal-

tung maßgeblich beteiligt sind, Künstler, Agenten, Studenten, Wissenschaftler, Veranstalter und Crew vor Mahlers Büste ein Stelldichein.



Tatjana Lechner, Hansjörg Viertler, Erika Laner, Sigisbert Mutschlechner, Marion Mair (v.l.)



Quartetto di Cremona



Studierende und Betreuer des Workshops und der Ausstellung über Gustav Mahlers Symphonie Nr. 2



Andrea Mairhofer und Sigisbert Mutschlechner



Künstleragent Matthias Müller



Ein Teil der "Gustav-Mahler-Musikwochen-Crew"



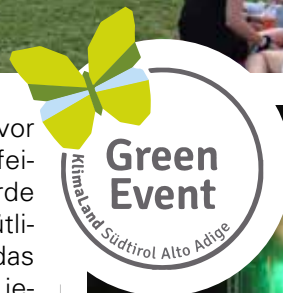
Abschluss-Sitzung des Kulturzentrum-Vorstandes

Der Vorstand des Kulturzentrums hat seine Tätigkeit offiziell an die Stiftung übergeben. Zum Abschluss der letzten Sitzung wurde am 12. Juni 2019 kurz auf die erfolgreiche Tätigkeit angestoßen.

Das Langis.klong Open Air als GOING GREEN EVENT



Foto: Ulrike Rehm



Bereits zum 9. Mal fand am 14. Juni im Park vor dem Grand Hotel in Toblach das kleine, aber feine Langis.klong Open Air statt. Wie immer wurde vor allem auf gute Live-Musik und eine gemütliche Atmosphäre Wert gelegt. Eröffnet wurde das Open Air um 18:00 Uhr vom jungen Brixner Liedermacher **Aaron Kerschbaumer**. Dann folgte die Premiere der Pustertaler Newcomer Band **Triads**, Alternative Electronic von **Point Nemo Project** aus Bruneck und Umgebung und der Auftritt des Nordtiroler Senkrechthausers **Jo Stöckholzer** mit Band. Den Abschluss machten die Südtiroler Ska-Legenden von **Club99** und das **DJ-Duo „Wicked and Bonny“ feat. Berise**.

Das Euregio Kulturzentrum Toblach hat das Open Air dieses Jahr nach verschiedenen Kriterien der Nachhaltigkeit geplant, organisiert und umgesetzt und damit als erste Toblacher Veranstaltung von der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz die Zertifizierung „going GreenEvent“ erhalten.

Beim Langis.klong Open Air 2019 wurden Maßnahmen in den folgenden Bereichen umgesetzt: (a) Ressourcen; (b) Abfallmanagement; (c) Mobilität; (d) Verpflegung; (e) Energieeffizienz; (f) Lärm; (g) Kommunikation (öffentliche, mediale Aufmerksamkeit, Vorbildwirkung, Sensibilisierung)

Es wurde beispielsweise mehr Wert auf Abfalltrennung und Abfallvermeidung, die Verwendung von wiederverwendbaren Bechern und Beschilderungen, die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und den Druck auf zertifiziertem Recyclingpapier gelegt.



Foto: Ulrike Rehm

Zum 10-jährigen Jubiläum des Langis.klong Open Airs am 13. Juni 2020 wird sich das Team des Euregio Kulturzentrums um die fortführende Zertifizierung „Green Event“ bemühen.

Als Jubiläums-Highlight dürfen sich die Besucher 2020 auf LA BRASS BANDA aus Bayern freuen.



Foto: Atelier Poschanko & Stefan Bausewein

LA BRASS BANDA aus Bayern



Foto: Ulrike Rehm



Foto: Ulrike Rehm

Abfalltrennung

LA BRASS BANDA werden 2020 zum 10-jährigen Jubiläum vom Langis.klong Open Air auftreten.

Toblach und Landshut besiegeln Kulturpartnerschaft

Einen deutlichen Beleg dafür, dass Musik Menschen über alle Grenzen hinweg verbindet, lieferte am 25. Mai 2019 im vollbesetzten Rathausprunksaal nicht nur ein bedeutender Anlass: Einerseits das mit „Standing Ovation“ bedachte fulminante Doppelkonzert der Stadtkapelle Landshut anlässlich ihres 70-jährigen Bestehens gemeinsam mit der Musikkapelle Toblach, das andererseits den festlichen Rahmen für den weiteren Höhepunkt des Abends bot: Die Geburtsstunde einer gemeinsamen Kulturpartnerschaft beider Städte, die Toblachs Bürgermeister Dr. Guido Bocher und Oberbürgermeister Alexander Putz offiziell auf der Bühne besiegelten.

Toblachs Bürgermeister Guido Bocher und Oberbürgermeister Putz unterzeichnen die Urkunde und erklären damit „ihre Absicht, die freundschaftlichen Beziehungen zu vertiefen und vor allem den Kulturaustausch untereinander zu fördern“, wie es in der Urkunde wörtlich heißt. Rund 500 Gäste wohnten diesem besonderen Ereignis bei, als die beiden Bürgermeister die Kulturpartnerschaft zwischen der Stadt Landshut und der Gemeinde Toblach mit dem Unterzeichnen einer Urkunde ins Leben riefen. Begleitet wurde dieser symbolische Akt der Freundschaft von einer Toblacher Delegation, darunter der Kulturreferent Christian Furtschegger, Ausschussmitglied Irene Schubert sowie die Vizepräsidentin des Tourismusvereins Toblach Johanna Furtschegger, der Kulturbeauftragten der Stadt Landshut Uta Spies und den Mitgliedern des Bildungs- und Kultursenates, die diese Kulturpartnerschaft auf Antrag und Initiative des Stadtrates Gerd Steinberger kürzlich einstimmig beschlossen hatten.

„Europäischer Gedanke wird gelebt“

Der Unterzeichnung ging eine kurze Begrüßungsrede Steinbergers als Vorsitzender der Stadtkapelle voran, der die gemeinsame Kulturpartnerschaft als „besonders, erfreulich und bedeutsam“ wertschätzte. Seine schwärmenden Worte galten der Drei-Zinnen-Gemeinde, den Toblacher Bürgern, der dortigen Landschaft mit ihren „grandiosen Bergen“ und deren Kultur, die man allesamt einfach lieben müsse. Vor dem Hintergrund der anstehenden Europawahl hob Steinberger die Bedeutung dieses Ereignisses, das einen Tag vor der Wahl stattfand, hervor: Der gemeinsame Austausch und die Kulturpartnerschaft verdeutlichten, dass „wir den europäischen Gedanken leben.“ Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Südtiroler Gemeinde Toblach und der Stadt Landshut fußen vor allem auf dem gemeinsamen Austausch in den Bereichen Kultur und Freizeit: Toblach stiftete bereits Christbäume, die vor dem Landshuter Rathaus für weihnachtliche Stimmung sorgten – begleitende Präsentationen kulinarischer Spezialitäten und des Kunsthandwerks sowie musikalische Darbietungen brachten den Landshuter Bürgern „Das Tor zu den Dolomiten“, wie Toblach auch genannt wird, ein Stück näher. Ebenso ist die Verbindung über den weltbekannten Komponisten Gustav Mahler gegeben. Toblach war ein wichtiger Ort seines



Schaffens. In Landshut wiederum wurde das Gustav-Mahler-Chamber-Orchester gegründet. Darüber hinaus unterhält die Stadtkapelle mit ihrem Dirigenten Bernhard Schuder bereits seit vielen Jahren einen intensiven, freundschaftlichen und partnerschaftlichen Austausch mit unserer Musikkapelle.

Kulturaustausch untereinander fördern

Diese enge Verbundenheit mit der „Absicht, die freundschaftlichen Beziehungen zu vertiefen und vor allem den Kulturaustausch untereinander zu fördern“, wie in der Urkunde wörtlich zu lesen ist, haben Oberbürgermeister Alexander Putz und Bürgermeister Dr. Guido Bocher eigenen Worten zufolge nur allzu gern auch formell bezeugt: „Ich freue mich sehr, dass wir diesen Schritt gemeinsam gehen“, betonte Putz. Er würdigte Gerd Steinberger, die Stadtkapelle und die Toblacher Musikkapelle, die diese enge freundschaftliche Bande hochhalten und pflegen. „Musik bringt Menschen zusammen und wo Menschen musizieren, entstehen Freundschaften“. Die starke Verbundenheit der beiden Kapellen sei bestes Beispiel dafür. In dieselbe Kerbe schlug auch Bocher: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“, zitierte er und ergänzte mit Blick auf die Musiker: „Sie schreiben Geschichte“. Kultur, so Toblachs Bürgermeister, „verbindet, bewegt, baut Brücken“ – Kultur, gebe der Gesellschaft eine Identität und ein Gesicht. Deshalb freue sich Toblach, in Landshut zu sein, und ganz besonders für die Möglichkeit, diese Partnerschaft mit der Stadt Landshut schließen zu dürfen: „Ein Hoch auf Toblach und Landshut, ein doppeltes Hoch auf dieses Dokument und auf unsere Freundschaft“. Als Zeichen der Anerkennung überreichte der Rathauschef dem Toblacher Bürgermeister einen Bronzehelm (von Karl Reidel); auch das Buchskranz durfte freilich nicht fehlen. Für OB Putz gab es einen reichlich gefüllten Geschenkkorb mit kulinarischen Toblacher Spezialitäten, die Appetit auf einen Gegenbesuch machen sollen – gefolgt von einer Überraschung: einer kleinen Kostprobe Toblacher Zirbenschnaps, um auf die mit Leben erfüllte und frisch geschlossene gemeinsame Partnerschaft anzustoßen.

Johanna Furtschegger

Dobbiaco e Landshut stringono un Partenariato Culturale

A conferma della forza dirompente della musica capace di elevarsi sopra ogni confine e come testimonianza di chiara vocazione europea, alla vigilia delle elezioni europee la sala di rappresentanza gremita fino all'ultimo posto del Municipio della città bavarese di Landshut che a cadenza quadriennale in occasione della celebrazione del 70esimo anniversario della *Stadtkapelle Landshut* fu teatro di un singolare evento caratterizzato da un concerto congiunto delle due bande musicali dei due comuni di Dobbiaco e Landshut. E se già questo momento celebrativo aveva qualcosa di eccezionale, all'intervallo i numerosissimi cittadini venuti per ascoltare le esibizioni musicali delle due bande poterono ulteriormente assistere alla certificazione ufficiale con cui i due sindaci, Dott. Guido Bocher per conto di Dobbiaco e Ing. Alexander Putz comunicano la decisione e nascita di un pregiatissimo Partenariato culturale tra i due comuni, firmando gli appositi atti sul podio.

All'atto della firma, il nostro sindaco ed il suo collega bavarese dichiararono la loro ferma determinazione, affinché lo scambio culturale inquadrato in un apposito partenariato potesse – come dall'atto di cooperazione appositamente sottoscritto - ulteriormente valorizzare ed approfondire le diverse amicizie ed i numerosissimi contatti che si erano già venuti creando cui avevano già fatto da apripista proprio le vicendevoli frequentazioni dei membri delle due bande musicali. Ad ulteriormente rafforzare il valore anche simbolico della ufficializzazione sul piano culturale della lunga amicizia tra i due comuni, assisterono all'evento per il Comune di Dobbiaco una piccola delegazione in accompagnamento del sindaco costituita da due colleghi di giunta, l'assessore con delega alla cultura Christian Furtschegger e la collega di giunta con radici di Landshut Irene Watschinger nonché per conto dell'associazione locale di turismo, la vicepresidente Johanna Furtschegger, mentre dal lato della Città di Landshut erano presenti la responsabile per le materie culturali, Uta Spies nonché numerosi membri del comitato municipale di cultura e scuola che grazie all'accurato impegno da parte del consigliere cittadino e amico ed ospite di lunghissimo corso di Dobbiaco Gerd Steinberger di Landshut aveva adottato la decisione di dare avvio al Partenariato culturale all'unanimità.

Gerd Steinberger, forza propulsore dell'iniziativa di un Partenariato culturale con Dobbiaco, in qualità di *Obmann* della *Stadtkapelle Landshut* nelle sue parole di saluto, remore dei suoi ricordi raccolti in molte stagioni estive da ospite di Dobbiaco e rallegrandosi con entusiasmo e soddisfazione della ufficializzazione di questa amicizia, spese parole di ammirazione per il nostro Comune delle Tre Cime, per la cordialità dei suoi cittadini, per la bellezza incantevole del suo paesaggio graziata dalle montagne più affascinanti al mondo nonché per la folta attività culturale. Proprio alla vigilia delle elezioni europee, ebbe pertanto a ricordare la centralità anche simbolica di questo momento celebrativo e quindi disse: *“Lo scambio vicendevole in spirito di condivisione di iniziative ed idee che è espressione di*

questo partenariato culturale rende tanto più percepibile quanto ci sta a cuore l'idea di questa Europa come la nostra casa comune!”

L'origine dei contatti amichevoli tra il nostro comune e la città di Landshut è da rinvenire, oltre che in ambiti di cultura e tempo libero, anche in varie iniziative in chiave turistica del recente passato come per esempio nel regalo di un albero natale di provenienza dai boschi sopra Dobbiaco che adornò per tutta la stagione natalizia la piazza grande antistante il Municipio di Landshut a cui si aggiungevano le presentazioni sulle bancarelle natalizie di varie prelibatezze altoatesine e testimonianze del nostro artigianato di qualità e gli accompagnamenti musicali, che insieme riuscirono a rendere l'idea di valori, qualità e caratteristiche del nostro territorio e delle nostre genti agli occhi di un pubblico bavarese non solo di provenienza di Landshut che a sua volta è anche essa una perla del turismo culturale in Baviera. Inoltre, a poter consolidare il legame tra Landshut e Dobbiaco, facendolo confluire in un apposito Partenariato, si rivelò prezioso anche il collegamento con Gustav Mahler. Come è risaputo dalle nostre parti, Dobbiaco fu teatro delle vacanze estive di maggiore produzione delle sue ultime sinfonie, mentre – fatto forse poco noto – proprio Landshut fu la città fondativa della *Mahler Chamber Orchestra* che nacque su impulso del venerando direttore d'orchestra Claudio Abbado.

Le parole accuratamente trovate a suggello dai due sindaci ispirò il primo cittadino bavarese ad esprimere il suo anche personale entusiasmo che *“insieme vogliamo compiere questo importante passo”*, ringraziando per il lavoro svolto il suo collega Gerd Steinberger, la *Stadtkapelle Landshut* e la banda musicale di Dobbiaco nonché last but not least sindaco Guido Bocher che a conclusione delle sue parole di ringraziamento rivolte al suo collega per l'organizzazione dell'atto celebrativo a margine di un evento tanto eccezionale quanto un concerto studiato insieme dalle due bande musicali ebbe a dire: *„La musica avvicina le genti ed i popoli e dove si dà il benvenuto alla musica le amicizie seguono a stretto giro, tant'è vero che senza musica tutta la vita sarebbe un errare sconclusionati senza meta. Con la musica invece, si scrivono i grandi capitoli della storia umana.”* Siccome la cultura crea legami, contatti e costruisce i ponti tra i popoli, la società può avere una sua identità. È per questo motivo che Dobbiaco può dirsi proprio contenta di questo Partenariato culturale. In segno di riconoscimento dell'amicizia tra i due comuni, il sindaco Ing. Alexander Putz diede un regalo al suo collega di Dobbiaco in forma di un elmetto di bronzo, distintivo ufficiale della città di Landshut (artista Karl Reidel), mentre la cittadina di Dobbiaco ringraziò per l'amicizia, regalando un ricco cesto di varie prelibatezze culinarie e letterarie nell'intento di sollecitare interesse e curiosità per una visita di una delegazione di Landshut a Dobbiaco in un prossimo futuro.

Johanna Furtschegger

Fernheizwerk Toblach-Innichen: 25 Jahre – Eine Erfolgsgeschichte



v. l.: Bernhard Mair, Luis Durnwalder, Gudrun Esser, Alfred Jud, Hanspeter Fuchs



v. l.: Gudrun Esser, Hamidovic Enes, Hanspeter Fuchs, Arnold Wisthaler

Am Samstag, den 25. Mai 2019, feierte das Fernheizwerk Toblach-Innichen sein 25-jähriges Betriebsjubiläum. Der Einladung zu den Feierlichkeiten folgten zahlreiche Mitglieder und Abnehmer, die aktuellen und ehemaligen Verwaltungsräte und Kontrollausschussräte, Vertreter von Vereinen und Verbänden, Vertreter von anderen Fernheizwerken, die Techniker und die Firmen, die das Fernheizwerk geplant und am Bau mitgewirkt haben, Lieferanten, sowie die Vertreter aus Politik und Presse und die Mitarbeiter. Unter den anwesenden Politikern und Ehrengästen befanden sich der Landeshauptmann a.D., Dr. Luis Durnwalder, der Landesrat für Energie Giuliano Vettorato, der Bürgermeister von Toblach Dr. Guido Bocher, die Bürgermeisterin von Innichen Rosmarie Burgmann, der Obmann des Südtiroler Bauernbundes Leo Tiefenthaler, der Obmann des Raiffeisenverbandes Herbert von Leon, der Alt-Bürgermeister von Toblach Bernhard Mair. Der ehemalige Landesrat für Energie Herr Dr. Michl Laimer musste sich aufgrund eines plötzlichen Todesfalles in der Familie entschuldigen.

Frau Gudrun Esser von der RAI Bozen begrüßte die Ehrengäste und fungierte gleichzeitig als Moderatorin. Als ersten holte Frau Esser den Präsidenten Herrn

Fuchs Hanspeter auf die Bühne, der erklärte, wie im fernen Jahr 1994 alles begann. Das Fernheizwerk Toblach war das erste Heizwerk, das in Form einer Verbrauchergenossenschaft gegründet wurde, was bedeutet, dass jedes Mitglied auch gleichzeitig Besitzer des Fernheizwerkes ist. Im Frühjahr 1995 wurde mit den Grabungs- und Verlegungsarbeiten der Rohrleitung begonnen und bereits im Herbst konnten die ersten 160 Abnehmer mit Fernwärme versorgt werden. Im Jahr 1999 wurde die Nachbargemeinde Innichen an das Fernwärmenetz angeschlossen. Heute zählt die Genossenschaft 926 Mitglieder und 1.700 Abnehmer. Im Jahr 2003 wurde das Fernheizwerk erweitert und ein dritter Biomassekessel mit einem ORC-Modul mit 1.500 KW für die Stromerzeugung und ein Pufferspeicher errichtet. Gleichzeitig wurde der Biomasseschlauchgang, übrigens der erste dieser Art in Europa, für das Publikum eröffnet. In der Nacht vom 2. auf den 3. März 2012 wurde ein Teil des Fernheizwerkes durch einen Großbrand zerstört. Sofort wurde mit den Planungsarbeiten und dem Wiederaufbau des Fernheizwerkes begonnen und bereits im Oktober desselben Jahres konnte die Anlage wieder in Betrieb genommen werden. Im Jahr 2016 wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Toblach und



v. l.: Mitarbeiter: Egon Steinwandter, Peter Paul Steinwandter, Gudrun Esser, Matthias Trenker, Waltraud Jud, Irmgard Mutschlechner, Hannes Kaiser, Simon Steinwandter, Hanspeter Fuchs



v. l.: Egon Steinwandter, Peter Paul Steinwandter, Matthias Trenker, Hanspeter Fuchs, Irmgard Mutschlechner, Hannes Kaiser, Simon Steinwandter, Arnold Wisthaler



v. l.: Rudi Rienzner, Leo Tiefenthaler, Rosmarie Burgmann, Gudrun Esser, Guido Bocher, Giuliano Vettorato, Hanspeter Fuchs

Innichen das Glasfasernetz verlegt. Durch die Möglichkeit, das bestehende Rohrnetz des Fernheizwerkes für die Verlegung zu nutzen, konnten die Gemeinden ca. 3 Mio.€ einsparen. Ein nicht unbedeutender Faktor ist die CO₂-Ersparnis von 142.380.000 kg und die Ersparnis im Vergleich zum Heizöl in Höhe von 46.060.000 € in den 25 Jahren. Am Ende kündigte der Präsident noch die schwerpunktmäßigen Projekte an, die in den nächsten Jahren realisiert werden sollten, u.a. die Installation einer Wärmepumpe, der Austausch der alten Biomassekessel samt Erneuerung des alten Heizhauses und die Neuplanung der Holzlogistik.

Nach den Ausführungen des Präsidenten bat Frau Esser die Ehrengäste nacheinander auf die Bühne. Altlandeshauptmann Durnwalder erzählte auf seine bekannte Weise einige Anekdoten und gratulierte dem Präsidenten und seinem Team zum erfolgreichen Aufbau und der Entwicklung des Fernheizwerkes. Auch die Bürgermeister von Toblach und Innichen waren voll des Lobes für die überaus gute Zusammenarbeit, durch welche in beiden Gemeinden ein Meilenstein gesetzt wurde, sodass man guten Gewissens von einer bürgernahen Energieversorgung sprechen kann. Auch der Alt-Bürgermeister von Toblach, Herr Bernhard Mair erzählte, dass es anfangs im Dorf auch Skeptiker gab, aber diese im Laufe der

Jahre verstummten. Auch die anderen Ehrengäste wie Landesrat Vettorato, der Obmann des Südtiroler Bauernbundes Herr Tiefenthaler und der Präsident des Südtiroler Raiffeisenverbandes sowie der Direktor des Südtiroler Energieverbandes beglückwünschten das Fernheizwerk zum 25-jährigen Betriebsjubiläum. Anschließend wurden die Mitarbeiter für ihren Einsatz geehrt und ein Geschenk überreicht:

Für 4 Jahre	Steinwandter Simon
Für 7 Jahre	Jud Waltraud und Kaiser Hannes
Für 10 Jahre	Steinwandter Egon
Für 16 Jahre	Trenker Matthias
Für 20 Jahre	Mutschlechner Irmgard und Steinwandter Peter Paul

Nach dem offiziellen Teil, der musikalisch von der Gruppe „Horn-Connection“ umrahmt wurde, ging man zum gemütlichen Teil über. Bei Speis und Trank und musikalischer Unterhaltung durch die „Bergdiamanten“ klang die Jubiläumsfeier am späten Abend aus.

Als Erinnerung an die 25-Jahr-Feier wurde eine Jubiläumsbroschüre herausgegeben und ein Film gedreht, der in Form eines USB-Stick an die Anwesenden verteilt wurde. Wer beides noch nicht erhalten hat, kann diese im Büro des Fernheizwerkes abholen.

Per motivi tecnici la traduzione italiana di questo articolo sarà pubblicata sul prossimo numero di INFO Dobbiaco. Chiediamo la Vostra comprensione!



Besucher im Festzelt

Wir werden älter - Studie über die Hauspflege

Im Jahr 2030 wird jeder dritte Pustertaler Bürger älter als 60 Jahre sein. Auf ein Kind im Alter von 1 bis 14 Jahren entfallen dann zwei Bürger über 60 Jahre. Die demografische Alterung der Gesellschaft schreitet unaufhaltsam weiter. Diese epochale Veränderung der Gesellschaftsstruktur hat die Bezirksgemeinschaft Pustertal veranlasst, eine Studie zur Hauspflege vorzunehmen. Die Hauspflege begleitet pflegebedürftige Menschen und unterstützt sie in ihrer gewohnten Umgebung. Die zunehmende Nachfrage nach Pflege, die gleichbleibenden finanziellen Mittel und nicht zuletzt der Mangel an Fachkräften stellen den Dienst vor neue und große Herausforderungen. Deshalb haben zwei Sozialforscherinnen die Tätigkeiten der Hauspflege umfassend untersucht. Die Ergebnisse wurden vom Direktor der Sozialdienste Gebhard Mair, der Landesrätin Waltraud Deeg, dem Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Roland Griessmair, Generalsekretär Christof Preindl, den Vertretern des Bezirksausschusses sowie Sprengelleitern und Mitarbeitern der Hauspflege vorgestellt.

Die Anzahl der Betreuten im Pustertal hat zuletzt stetig zugenommen. Waren es 2010 noch 720, so sind es 2018 knapp 900. Dieser Zunahme ist nur eine geringe Erhöhung des Personals auf insgesamt 64 Fachkräfte erfolgt, was die Anzahl der Betreuten pro Fachkraft auf 14 erhöht hat. Die Gesamtanzahl der geleisteten Stunden hat sich über die vergangenen 10 Jahre bei rund 110.000 eingependelt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zeigt sich im hohen Anteil der Teilzeiteinstellungen, der zwei Drittel der Gesamtanstellungen in der Hauspflege ausmacht. Zu Denken gibt die Tatsache, dass fast die Hälfte der MitarbeiterInnen der Hauspflege über 50 Jahre alt ist und der Fachkräftemangel im Pflegebereich immer akuter wird. Über eine Befragung der MitarbeiterInnen wurden mehrere organisatorische und operative Tätigkeitsbereiche erhoben. Die Hauspflege ist gut im Netz der Fachdienste verankert. Die Pflege zu Hause ist bei der zunehmenden Anzahl von alleinstehenden pflegebedürftigen Personen sehr herausfordernd. Die MitarbeiterInnen sind einem hohen und täglichen Druck ausgesetzt und der Bedarf an zu-



sätzlicher Weiterbildung sowie Supervision steht außer Frage. Völlig im Trend liegt die Erwartung der Mitarbeiter nach einer finanziellen Aufwertung und einer verstärkten Anerkennung des Berufes.

Landesrätin Waltraud Deeg nutzte die Gelegenheit, den Mitarbeiterinnen der Hauspflege für ihren wertvollen Einsatz zu danken und lobte die Studie als wichtige Unterlage für strategische Entscheidungen. Die Landesregierung sei sich des rasanten demografischen Wandels bewusst und bestrebt, diesem entgegenzuwirken.

Mit den derzeitigen finanziellen Ressourcen könne, so die Abschluss Worte des Direktors Gebhard Mair und des Präsidenten Roland Griessmair, der bisherige Umfang und die Qualität der Dienstleistungen in Zukunft gerade noch gewährleistet werden. Nachdem aber mit einer deutlichen Zunahme an pflegebedürftigen Menschen im Pustertal zu rechnen sei, müssten zeitnah wichtige sozialpolitische Entscheidungen getroffen werden, die auch zusätzliches Geld kosten. Im Mittelpunkt der künftigen Reformbestrebungen solle der lokale Sozialraum in den einzelnen Gemeinden gestellt werden. Auf Gemeindeebene, wo die Menschen leben und verwurzelt sind, liege das Potential, diese unausweichliche Veränderung mit zusätzlichen alternativen Betreuungsangeboten einzuleiten.

Bezirksgemeinschaft Pustertal

Aktion „Eine Blume für das Leben“

Auch heuer wurde wieder die Aktion „Eine Blume für das Leben“ am 15. August, dem Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel, durchgeführt. Ein herzlicher Dank an alle, die bei der Vorbereitung und der Durchführung dieser Aktion mithelfen, danke für die vielen Stunden beim Winden der Sträußchen, danke für die große Bereitschaft mitzuhelfen, danke für die Spenden, danke an

alle jene, die uns helfen zu helfen! Der Reinerlös dieser Aktion kommt wie jedes Jahr den an Krebs erkrankten Personen in unserem Bezirk zugute. Ein großes und aufrichtiges Vergelt's Gott!

*Südtiroler Krebshilfe Oberpustertal
Ida Schacher Baur*



60jähriges Jubiläum des Kirchenchores Wahlen und des Organisten und Chorleiters Josef Baur



Dank für 60 Jahre Tätigkeit

Am Sonntag, den 16. Juni 2019, wurden in Wahlen zwei große Jubiläen gefeiert: das 60jährige Bestehen des Kirchenchores und die langjährige Tätigkeit des Organisten und Chorleiters Josef Baur.

Im Anschluss an die feierliche Eucharistiefeier in der festlich geschmückten Pfarrkirche von Wahlen ehrte der Geschäftsführer des Verbandes für Kirchenchöre, Herr Wolfgang Niederbacher, unseren Sepp und überreichte ihm eine Urkunde und die Madonnenplakette. Weiters blickte er auf die vergangenen 60 Jahre des Jubilars zurück, besonders auf die Zeit seiner Ausbildung als Organist

in Brixen und überreichte ihm ein Bild der damaligen Mitschüler – dieses Bild war Sepp völlig unbekannt und umso mehr freute er sich darüber.

Nachdem die feierlichen Klänge der von Lois Patzleiner zum Ausklang gespielten Orgel in der Kirche verstummen, begaben sich der Jubilar, Sänger und Sängerinnen, Ehrengäste und Familienangehörige zum Silvesterhof, wo ein vorzügliches Jubiläumsmenu wartete. Der Obmann des Kirchenchores Franz Troger begrüßte alle Anwesenden, Ehrengäste, die hohe Geistlichkeit, die Pfarrgemeindepräsidentin samt Pfarrgemeinderat, den Bürgermeister, sowie eine Vertretung der Fraktion Wahlen, den Kirchenchor sowie die jugendlichen Sänger/Innen. Er dankte allen für ihr Kommen und wünschte einen guten Appetit.

Zwischendurch spielte Georg Taschler ein paar flotte Lieder mit der Ziehharmonika, die Ehrengäste bedankten sich bei unserem Jubilar für seinen wert-



Jubilar Baur Josef

vollen und fleißigen Dienst, den er pflichtbewusst, vorbildlich und gewissenhaft schon so lange Zeit versieht. Weiters wird auch seiner Frau Gisela und der Familie gedankt, die sicher manches Opfer bringen und auf vieles verzichten mussten. Der Kirchenchor und der Pfarrgemeinderat überreichten dem Jubilar als Zeichen der Dankbarkeit eine schöne Wanduhr, worüber er sich sehr freute.

Eine Abordnung des Kirchenchores Toblach mit Obfrau Marlies Taschler, die auch als Ehrengäste eingeladen waren, brachten unserem Sepp einen schönen Geschenkskorb. Ebenfalls geehrt wurde unser Obmann Troger Franz für 10 Jahre Mitgliedschaft im Kirchenchor; Franz war schon früher für kurze Zeit Mitglied des Chores, musste die Mitgliedschaft aber aus beruflichen Gründen unterbrechen. Seit fünf Jahren ist er nun wieder als Bass-Sänger dem Chor beigetreten und wurde auch zeitgleich als Obmann gewählt und bestätigt. Bei Kaffee und Kuchen klang dieser feierliche und festliche Tag aus und alle hoffen, dass unser Sepp die Orgel in der Wahlener Kirche noch lange Zeit erklingen lässt.

Birgit Jud Lanz



Verleihung der Urkunde mit dem Kirchenchor Wahlen und Ehrengästen

Fotos: Michaela Baur

Die Schützenkompanie Toblach feiert

60-jähriges Wiedergründungsjubiläum und 25 Jahre Partnerschaft mit der Schützenkompanie Kals am Großglockner



Zu einem besonderen Feiertag wurde für die Schützenkompanie der 23. Juni, als der Patroziniumstag begangen wurde. Nach der feierlichen Prozession versammelten sich die Schützen, Feuerwehr, Musikkapelle und die Dorfbevölkerung vor der Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer, wo der weltliche Festakt begann.

Frau Bürgermeisterin Erika Rogl aus Kals begrüßte bei ihrer Ansprache alle Beteiligten und bedankte sich bei der Schützenkompanie Toblach und Kals für die gut funktionierende Partnerschaft und wünschte den Schützen weiterhin viel Erfolg.

Bürgermeister Guido Bocher hob bei seiner Rede die Geschichte der Schützenkompanie Toblach hervor, und erwähnte nochmals alle Hauptmänner seit der Wiedergründung und bedankte sich bei der heutigen Kommandantschaft und allen Schützenkameraden für ihre Tätigkeiten. Er bedankte sich auch bei der Schützenkompanie Kals und wünschte den Schützen für die Zukunft alles Gute. Der Obmann der Schützenkompanie Kals Georg Schneider bedankte sich bei der Schützenkompanie Toblach für die Einladung.

Hauptmann Georg Lanz erwähnte in seiner Rede den Beginn der Partnerschaft und er versicherte den Kalser Freunden, dass die Kameraden von Toblach den Kontakt weiterhin pflegen werden. Von der

Schützenkompanie Toblach wurden als Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit zwei Fahنشleifen angeschafft, die dann an den jeweiligen Kompaniefahnen angebracht wurden. Die Feier wurde von der Musikkapelle Toblach musikalisch umrahmt.

Anschließend fand ein kleines Fest im Dorfplatz statt, wo sich alle Anwesenden bei Musik und Tanz unterhielten.

Hauptmann Georg Lanz bedankt sich bei allen Helfern und bei der Bevölkerung; ein großes Vergeltsgott gilt meinen Kameraden, die sich bereit erklären, sich für unser Dorf und unsere Heimat einzusetzen.

Hptm. Georg Lanz



Erstkommunion in Wahlen



Foto: Ulrike Bachmann

Am 19. Mai feierten die Schüler der 2. Klasse ihre Erstkommunion. Die Fahnenträger, die Musikkapelle Toblach, die Verwandten sowie ihre Mitschüler begleiteten die fünf Erstkommunionkinder bei kühlen Temperaturen zur Kirche. Die heilige Messe gestaltete der Kooperator und Religionslehrer der Schüler Peter Kocevar feierlich. Die Schüler und Lehrerinnen der Grundschule umrahmten das Fest musikalisch. Bei der ergreifenden Messfeier wurde trotz des kühlen Wetters allen wieder warm ums Herz. Die heilige Messe wurde mit einem schwungvollen Segenslied beendet.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen, die die Erstkommunion in Wahlen mitgestaltet haben!

Almpflegeaktion des AVS in der Bergalm

Heuer hat das AVS-Referat für Natur und Umwelt zum zweiten Mal eine Almpflegeaktion bei der Bergalm in Kandellen durchgeführt. Fachlich begleitet und unterstützt wurde die Aktion vom Forstinspektorat Welsberg, der Forststation Toblach und der Almintereessenschaft Toblach-Wahlen. 17 kleine und große freiwillige Helfer nahmen an dieser Aktion teil. Rund um die Almhütte wurden die zugewachsenen Weideflächen von Wacholdern, Alpenrosen und aufkommenden Fichten und Lärchen befreit. Die Teilnehmer haben bei der Almpflegeaktion Wissenswertes über die traditionelle Almwirtschaft gelernt und haben mit ihrem Einsatz dazu beigetragen, die extensive Bewirtschaftung dieser Flächen zu unterstützen. Als kleines Dankeschön gab es für Klein und Groß fair produzierte T-Shirts aus Bio-Baumwolle mit der Aufschrift „Olm dobei“, gefördert von der Landesabteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung. Mit solchen Aktionen soll den Menschen die Wichtigkeit der Almpflege für die Erhaltung der Weideflächen bewusst gemacht werden.

Alle Teilnehmenden waren am Ende des Tages mit dem Geleisteten vollauf zufrieden, sodass nächstes Jahr sicher eine weitere Almpflegeaktion auf der Bergalm in Toblach durchgeführt wird.



Seniorenheim Innichen

Aktivitäten im Sommer 2019

Im Seniorenwohnheim gab es in der letzten Zeit wieder einige Angebote, die den Alltag der Bewohner bereichert und verschönert haben.

Musik und Gesang

Die „Gitarrenquäler“ musizierten und sangen für uns, und das gute Wetter ließ es zu, dass wir uns im Garten aufhalten und die Senioren sich an den verschiedensten Liedern und Melodien erfreuen konnten. Als Geschenk gab es für jeden der Gruppe eine Sitzauflage – von unseren Bewohnern handgewebt.

Unsere Bienen

Passend zum Jahresthema gab es im Juli einen Vortrag von Peter Senfter über das Leben und die Aufgaben der Bienen. Viele Senioren betreuten in jungen Jahren selber Bienenstöcke und Imker Peter ist es gelungen, Erinnerungen zu wecken und uns zu begeistern für das Thema, auch anhand seiner persönlichen Ausführungen und eines lehrreichen Kurzfilms. Rechtzeitig dazu blühten auch die ersten Blumen unserer Bienenweide, die wir im Mai mit Peters Hilfe angelegt haben. Es ist eine besondere Freude, die Vielfalt und Farben der Blumen zu beobachten, die Bienen und die Schmetterlinge. Gar einige Menschen bleiben stehen zum Bestaunen und Fotografieren. Möge diese Wiese ein kleiner Beitrag sein zum Schutz und Erhalt der Bienen und Artenvielfalt.



Die Gruppe „Gitarrenquäler“ beim Spiel im Freien



Ein Kräutersträußchen für Sebastian Küer



Unsere Blumenwiese in voller Pracht

Heimfest

Ende Juli gab es das traditionelle Sommerfest, das wir wegen des Schlechtwetters im Haus feierten. Nach der Messfeier in der Kapelle mit Pfarrer Oberhammer und dem Mitarbeiterchor gab es für alle ein gutes Mittagessen und einen besonders schön hergerichteten Nachtisch. Die „Jung Puschtra“ spielten zum Tanz – und wie schon lange nicht mehr, haben die Senioren diese Gelegenheit genutzt. Es war ein sehr gelungenes und harmonisches Fest.

Besuch der Bäuerinnen

Am Hochfest Maria Himmelfahrt besuchten uns wie jedes Jahr die Frauen der Bäuerinnenorganisation, um unseren Bewohnern ein Kräutersträußchen zu überreichen. Über diesen schönen Brauch freuen sich Frauen wie Männer immer sehr und an dieser Stelle sei der SBO einmal herzlich für diese Aktion gedankt.

Geburtstagsgruß

Der 15. August war auch ein Anlass, Frau Irma Crepaz Holzer zu ihrem Geburtstag zu besuchen. Sie bäckt für viele Bewohner des Seniorenwohnheimes zu deren jeweiligen Geburtstag einen Kuchen. So konnten wir ihr auch einmal eine Freude bereiten und haben einen sehr lustigen geselligen Nachmittag verbracht. Danke Frau Irma für Ihren wertvollen Dienst.

Barbara Brugger



Geburtstagsüberraschung unserer Senioren bei Frau Irma Crepaz

Tauschbörse beim Blumenmarkt in Innichen

Am 22. Mai machten wir uns auf den Weg in den Ortskern zum traditionellen Blumenmarkt. Auf ein altes "Leiterwagele" luden wir eine Kiste mit Saatkartoffeln und verschiedenen Pflänzchen, die wir im Vorfeld in selbst bemalten Joghurtbechern gezogen haben. Dazu einen Korb voll mit verschiedensten Samen, die die Senioren in selbst bemalten und beschrifteten Säckchen abgepackt haben. Mit den Senioren Resi, Hanna, Johanna, Maria und Friedl und zwei Freiwilligen brachten wir unsere "Produkte" zum Standl, wo wir alles als Geschenk und zum Tausch anboten. Viele Marktbesucher zeigten ihr Interesse und hielten sich an unserem Stand auf. Es gab schöne Begegnungen und Gespräche, so wie es unter Menschen sein soll, die sich gemeinsam für etwas interessieren und einsetzen.

Danke allen, die mitgeholfen haben, dass diese Aktion so gut gelungen ist und auch wir vom Seniorenwohnheim einen positiven Beitrag leisten konnten.

Barbara Brugger



Auf zum Blumenmarkt



Unser „Marktstand“

Jugenddienst Hochpustertal

Projekte, Aktionen, Kurse & Veranstaltungen



Nachbericht Graffiti Workshop Jugendraum Unda

Am 7. April 2019 verschönerte die Jugendgruppe Toblach ihr Jugendzentrum UNDA. Im Graffiti Workshop, welcher vom Jugenddienst Hochpustertal organisiert und vom Amt für Jugendarbeit finanziert wurde, konnten die Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die Graffitikünstler Tobias Planer und Peter Vieider standen den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite und verpassten den Graffitis den letzten Schliff.

Restaurierung Graffiti Unterführung Bahnhof

Tobe und Piet haben am 15. Juni 2019 das Graffiti im Toblacher Bahnhof, welches letztes Jahr gemeinsam mit Jugendlichen gemacht und kurz darauf mutwillig zerstört wurde, restauriert. Wir danken der Gemeinde Toblach und den beiden Graffitikünstlern, die die Restaurierung ermöglicht haben. Nun hoffen wir sehr, dass sich alle lange an dem „neuen/ alten“ Kunstwerk erfreuen können!

Termine

- 21.9.2019: Fahrt nach Gardaland
- 28.+29.9.2019: Vater-Kind Wochenende auf dem Bürgerhof in Prags
- 29.09.2019: Eröffnungsmesse Jugenddienst um 19.00 Uhr in Innichen



Graffiti Gruppenfoto Unda



Graffiti Bahnhof Toblach

Homepage: Besucht uns auf unserer Homepage:
www.jugenddienst.it/hochpustertal

16. Benefizlauf in Toblach 2019



Eine große Schar von Kindern war zum Benefizlauf gestartet

Laufen, gehen, miteinander feiern und damit gleichzeitig Familien mit krebserkrankten Menschen helfen. Seit Jahren ist der Benefizlauf bzw. -marsch, organisiert von der Krebshilfe Oberpustertal und dem Luchsverein Toblach, eine von vielen Menschen getragene Veranstaltung. Auch heuer wieder trafen sich am Samstag, 8. Juni etwa 120 Männer, Frauen und auch viele Jugendliche in Schludersbach. Alle Teilnehmer erhielten ein von den Firmen Stahlbau Pellegrini und Tecno Fenster gesponsertes T-Shirt. Bei traumhaftem Wetter machten sie sich auf den Weg nach Toblach. Als Schnellste erreichten Reinhold Stoll und Julia Kuen den Toblacher Schulplatz, von den Gehern waren Elisabeth Schwingshackl und Konrad Kiniger als erste im Ziel. Sie wurden, wie auch alle anderen Teilnehmer, mit großem Beifall empfangen und mit einer süßen Medaille von Harrys Konditorei belohnt. Trotz der Anstrengung stand allen die Freude ins Gesicht geschrieben - Freude über die eigene Leistung und Freude darüber, mit der Spende Menschen in Notsituationen zu unterstützen.

Mit großer Begeisterung und guter Laune war auch eine große Schar von Kindern zum Benefizlauf gestartet, viele vom Kindergarten Toblach. Für sie hatte die Raiffeisenkasse Toblach die T-Shirts spendiert. Landesrätin Waltraud Deeg hatte auch heuer wieder die Schirmherrschaft für den Kinderlauf übernommen und begleitete die Kinder von der Rienz ins Dorf. Sie freute sich über die vielen strahlenden Augen und lobte die Kinder für ihren Einsatz. Für die Unterhaltung der Kleinen war bestens gesorgt. Sie wurden geschminkt, konnten sich Tattoos machen lassen und Steine bemalen.

Bei der Siegerehrung am Abend dankte Hansjörg Mitich, der Präsident des Luchsvereins, von Herzen allen



Start in Schludersbach

Läufers und Sponsoren für die großzügige finanzielle Unterstützung, den vielen freiwilligen Helfern für ihren großen Einsatz und allen für die Anwesenheit und verwies auf ein afrikanische Sprichwort: **„Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“** Die Präsidentin der Krebshilfe Oberpustertal Ida Schacher schloss sich den Dankesworten an und sagte: „Ich empfinde den großen Zuspruch für die Veranstaltung als Wertschätzung für die Arbeit der Krebshilfe.“ Im Anschluss wurden unter allen Teilnehmern 11 Seasons-Langlaufpässe für das Hochpustertal verlost, gespendet von Betrieben der Umgebung. Die Veranstaltung klang mit einem gemütlichen Fest aus, bei dem „s'Lederhosen-Feeling“ musikalischen Schwung ins Zelt brachte.

Ein herzliches DANKESCHÖN allen, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben!

Krebshilfe Oberpustertal



Waltraud Deeg hat die Schirmherrschaft für den Kinderlauf übernommen



Die schnellsten Geher

Cortina Dobbiaco Run

La Cortina Dobbiaco Run ha spento venti candeline

Sembra ieri quando l'ideatore Gianni Poli corse per la prima volta sul percorso, in piena attività agonistica, in preparazione alla maratona di Boston. Folgorato dalla bellezza del paesaggio, si ripropose di far provare in futuro ad altri atleti appassionati della corsa le sue emozioni.

Il 23 luglio del 2000 la prima edizione con circa 600 partecipanti, ad oggi infatti la corsa delle Dolomiti è una delle gare più ambite nel panorama delle corse su strada a livello nazionale. Il 2 giugno scorso alle ore 9:30 sono partiti dal Corso Italia, all'ombra del campanile di Cortina d'Ampezzo, oltre 3500 runner provenienti da tutta Italia e dall'estero. I corridori hanno affrontato 30 km immersi nello spettacolo naturale delle Dolomiti, Patrimonio Mondiale dell'Umanità, un "viaggio" lungo l'antico tragitto della ferrovia che univa i due centri. La Cortina Dobbiaco Run ha festeggiato i 20 anni di vita, ma mantiene inalterato il proprio fascino, anzi si rinnova, per restare al passo coi tempi. La festa della "Corsa delle Dolomiti", iniziata venerdì sera con la "Spring Night Run" corsa in notturna di 11 km con partenza dal lago di Landro e arrivo al Parco del Gran Hotel. Sabato mattina numerosa è stata la partecipazione alla "Kids Run" gara riservata ai bambini/ragazzi. Nel pomeriggio lo



Chef stellato Chris Oberhammer, ha accompagnato i partecipanti della cammina gustando sino al Lago di Dobbiaco dove era posta la prima tappa della passeggiata enogastronomica, conclusasi al ristorante Tilia. Il Comitato Organizzatore, oltre a prenotare tre giorni di sport illuminati da un sole estivo, ha unito, come ogni anno la corsa, il divertimento, il territorio e la solidarietà. Domenica mattina infatti, in concomitanza con la gara regina, da Dobbiaco è partita la "Run For Charity" corsa benefica di 8,5 km lungo il lago di Dobbiaco a favore dell'Associazione Assistenza Tumori Alto Adige/Südtirol.

Da notare che in tutti questi anni i partecipanti che hanno tagliato il traguardo sono stati più di 50.000. Arrivederci alla prossima edizione, 31 maggio 2020!



Ratsbeschlüsse | Consiglio Comunale

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
14	27.6.2019	2. Bilanzänderung und Abänderung des Einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) - Finanzjahr 2019	2a variazione di bilancio e modifica del Documento Unico di Programmazione (DUP) - anno finanziario 2019
15	27.6.2019	3. Bilanzänderung – Verwendung des Verwaltungsüberschusses des Finanzjahres 2018 und Abänderung des Einheitlichen Strategiedokumentes (ESD)	3a variazione di bilancio – Impegno dell'avanzo d'amministrazione dell'anno finanziario 2018 e modifica del Documento Unico di Programmazione (DUP)
16	27.6.2019	Haushaltsgebarung 2019-2021: Überprüfungen und Bestätigung der Haushaltsgleichgewichte im Sinne der Art. 175, Absatz 8, und 193, Absatz 2 des GvD Nr. 267/2000	Gestione del bilancio di previsione 2019-2021: Controllo e conferma degli equilibri di bilancio ai sensi degli artt. 175, comma 8, e 193, comma 2, del D.Lgs. n. 267/2000
17	27.6.2019	Verordnung betreffend den Zustelldienst	Regolamento sul servizio di notificazione
18	27.6.2019	Bestätigung des Gemeindevertreters in den Beirat des deutschsprachigen Kindergartens von Toblach Hauptort und Wahlen sowie des italienischsprachigen Kindergartens von Toblach	Conferma del rappresentante del Comune in seno al Comitato della scuola materna in lingua tedesca di Dobbiaco Capoluogo e Valle San Silvestro, nonché della scuola materna in lingua italiana di Dobbiaco
19	27.6.2019	Genehmigung Grundregelung / Grundtausch zwischen der Gemeinde Toblach und der Eigenverwaltung B.N.R Fraktion Toblach Hauptort	Approvazione regolazione di terreno / permuta di terreno fra il Comune di Dobbiaco e l'amministrazione separata dei B.U.C. della Frazione di Dobbiaco Capoluogo

Ausschussbeschlüsse | Giunta Comunale

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
187	15.5.2019	Behebung von Unwetterschäden auf der Straße Plätzwiese: Beauftragung des Forstinspektors Welsberg mit der Durchführung der Arbeiten samt Übertragung der Bauleitung, Sicherheitskoordination und Abrechnung	Eliminazione dei danni causati da eventi meteorici sulla strada Prato Piazza: Incarico dell'Ispettorato forestale di Monguelfo con l'esecuzione dei lavori ed affidamento della direzione dei lavori, coordinamento della sicurezza e contabilità
189	15.5.2019	Namhaftmachung der verantwortlichen Beamtin für die Gemeindesteuern und -abgaben	Designazione quale impiegata responsabile delle imposte e tributi comunali
190	15.5.2019	Ernennung von Frau Bonani Comini Silvia zur verantwortlichen Beamtin der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS)	Nomina della sig.ra Bonani Comini Silvia quale impiegata responsabile della imposta municipale immobiliare (IMI)
193	22.5.2019	Zivilschutzs Sofortmaßnahmen aufgrund von Unwetterschäden vom 29.10.2018 und 30.10.2018: Genehmigung Endstand der Arbeiten und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten	Opere di pronto intervento per protezione civile per danni atmosferici del 29/10/2018 e del 30/10/2018: Approvazione stato finale dei lavori e certificato di regolare esecuzione dei lavori
197	22.5.2019	Umgestaltung Sportplatz in der Sportzone „Gries“ in Toblach (Los Fußballplatz): Vergabe der Arbeiten an die Firma DE.CO.BAU GmbH aus Bozen	Nuova sistemazione campo sportivo nella zona sportiva „Gries“ di Dobbiaco (lotto campo sportivo): Appalto dei lavori alla ditta DE.CO.BAU Srl di Bolzano

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
198	22.5.2019	Umgestaltung Sportplatz in der Sportzone „Gries“ in Toblach (Los Elektroarbeiten): Vergabe der Arbeiten an die Firma Elektro Gasser GmbH aus Innichen	Nuova sistemazione campo sportivo nella zona sportiva „Gries“ di Dobbiaco (lotto opere da elettricista): Appalto dei lavori alla ditta Elektro Gasser Srl di San Candido
213	5.6.2019	Beauftragung des Unternehmens Südtirolnet GmbH mit der Anbindung des Kindergartens in Wahlen und der Gemeindeämter an das Breitbandnetz und der Umstellung auf VOIP (Internet-Telefonie) - Zeitraum 1.7.2019 - 30.06.2028	Conferimento d'incarico all'impresa Südtirolnet Srl del collegamento della scuola materna di Valle San Silvestro e degli uffici comunali alla rete a banda larga e della conversione a VOIP (telefonia internet) - periodo 01/7/2019 - 30/6/2028
216	12.6.2019	Gewährung und Liquidierung einer Zuweisung an die Stiftung „Euregio-Kulturzentrum Gustav Mahler Toblach-Dolomiten“ für das Jahr 2019	Concessione e liquidazione di un'assegnazione alla fondazione „Centro culturale Euregio Gustav Mahler Dobbiaco-Dolomiti“ per l'anno 2019
218	19.6.2019	Regelung der Zufahrt zum Toblacher See für Gäste des Campings	Regolamentazione dell'accesso al Lago di Dobbiaco per gli ospiti del campeggio
236	26.6.2019	Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung einer Vollzeitstelle als Funktionär/in im technischen Bereich (Bauamt, Berufsbild Nr. 73, 8. Funktionsebene) mittels unbefristetem Vertrag - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten: Zulassung bzw. Ausschluss der Kandidaten	Bando di un concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura di un posto a tempo pieno quale funzionario/a tecnico (ufficio urbanistico, profilo professionale n. 73 – 8a qualifica funzionale) mediante contratto indeterminato - riservato al gruppo linguistico tedesco: Ammissione ovvero esclusione degli aspiranti al concorso
238	26.6.2019	Änderung des Wiedergewinnungsplanes der Zone A1 betreffend die Bp. 34 und die Gp. 43 K.G. Toblach - Antragsteller Mittich Hubert	Modifica del piano di recupero della zona A1 riguardante la p.ed. 34 e la p.f. 43 C.C. Dobbiaco - richiedente Mittich Hubert
239	26.6.2019	Änderung des Wiedergewinnungsplanes der Zone A1 betreffend die Bp. 49 K.G. Toblach sowie Festlegung der urbanistischen Parameter für dieselbe - Antragsteller Hackhofer Herbert	Modifica del piano di recupero della zona A1 riguardante la p.ed. 49 C.C. Dobbiaco e determinazione dei suoi parametri urbanistici - richiedente Hackhofer Herbert
269	17.7.2019	Abänderungsentwurf des Wiedergewinnungsplanes der Wohnbauzone A1 - Antragsteller Kahn Johann	Proposta di modifica al piano di recupero della zona residenziale A1 - richiedente Kahn Johann
284	31.7.2019	Jahr 2018: Durchführung Müllsammeldienst - Genehmigung der endgültigen Spesenabrechnung	Anno 2018: gestione del servizio di raccolta, trasporto e smaltimento dei rifiuti solidi urbani - Approvazione del rendiconto definitivo
286	31.7.2019	Änderung des Durchführungsplanes der Auffüllzone „Ehrenberg“ - Antragsteller: Strobl Markus, Strobl Andreas	Modifica al piano di attuazione della zona di completamento „Ehrenberg“ - richiedenti: Strobl Markus, Strobl Andreas
290	7.8.2019	Zubereitung von Mahlzeiten für die Geschützte Werkstatt Biedenegg in Toblach im Zeitraum 1.9.2019 - 31.8.2020: Genehmigung der Vereinbarung mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal	Preparazione dei pasti per il laboratorio protetto Biedenegg di Dobbiaco per il periodo 01/09/2019 - 31/08/2020: Approvazione della convenzione con la Comunità comprensoriale Alta Pusteria
301	14.8.2019	Festsetzung der Gebühren für den Besuch der Kindergärten für das Schuljahr 2019/2020	Determinazione delle rette mensili per la frequenza della scuole materne per l'anno scolastico 2019/2020
302	14.8.2019	Beschlussfassung betreffend die Festlegung des Betrages pro Essen für den Schulausspeisungsdienst im Schuljahr 2019/2020	Delibera relativa alla determinazione dell'importo per pasto per la refezione scolastica nell'anno scolastico 2019/2020
305	14.8.2019	Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz der öffentlichen Beleuchtung in Teilbereichen der Gemeinde Toblach aufgrund des Gesetzesdekretes Nr. 34/2019 (CUP B71C19000090005): Genehmigung Ausführungsprojekt in technischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht	Interventi volti all'efficientamento energetico dell'illuminazione pubblica in alcune zone del comune di Dobbiaco in attuazione del decreto legge n. 34/2019 (CUP B71C19000090005): Approvazione del progetto esecutivo dal punto di vista tecnico-amministrativo

Neuer Kunstrasenplatz in Toblach

Der Wunsch zur Errichtung eines Kunstrasenplatzes im Hochpustertal wurde schon seit geraumer Zeit diskutiert, aber den geeigneten Standort festzulegen hatte eine gewisse Zeit in Anspruch genommen. Aufgrund der übergemeindlichen Zusammenarbeit und Gründung der „Obopuschtra Jugend“ im Jahr 2016 war es nun möglich, dass Kinder aller Altersklassen aus Toblach, Niederdorf, Innichen und Sexten gemeinsam unter dem Namen „Obopuschtra Jugend“ spielen, trainieren und durch die Koordination der drei Vereine AFC Hochpustertal, FC Niederdorf und AFC Sexten auch Meisterschaften austragen. Mit diesem Zusammenschluss der Jugend kam erneuter Schwung in die Diskussion des Kunstrasenplatzes und so kam es auch, dass im Frühjahr 2017 nach mehreren Treffen mit den Gemeinden Sexten, Innichen, Niederdorf und Toblach sowie mit den drei Fußballvereinen die Entscheidung gefallen war, dass Toblach der ideale Standort für die Errichtung eines Kunstrasenplatzes sei. Die nötigen Beschlüsse des Gemeindevorstandes und Gemeinderates wurden alle sehr zügig gefällt und auch die Unterstützung der Landesregierung war von Anfang an gegeben, handelt es sich doch um ein übergemeindliches Projekt. Die Projektierung des Platzes wurde dem Ingenieur Günther Gufler übertragen, der den Auftrag erhielt, neben dem Fußballplatz auch noch einen kleinen Trainingsplatz zu errichten. Der neue Platz wird gemäß den Vorgaben der „Lega Nazionale dei Dilettanti“ (LND-Standard) errichtet. Die Abmessungen des Spielfeldes betragen 60x100m, somit ist der Platz für Spiele bis zur Kategorie Oberliga geeignet. Zusätzlich zum Kunstrasenplatz wird östlich des Fußballplatzes zwischen dem Tor und den Laufbahnen ein Trainingsplatz mit den Dimensionen von 37x17,5 m realisiert und dient auch als Mehrzweckplatz/Bolzplatz. Dieser wird mittels Stabgitterzaun und Ballfangnetz abgegrenzt.

Da auch die Flutlichtanlage nicht mehr zeitgemäß ist (große Lichtverschmutzung und trotzdem zu wenig Ausleuchtung des Fußballplatzes), entschied man, auch diese komplett zu erneuern und mit einer modernen LED-Anlage zu ersetzen. Für die Einhaltung der Vorgaben von 200 LUX wurde entschieden, dass vier neue Masten (h= ca. 22m) in idealeren Positionen (geringerer Achsabstand) positioniert werden. Auch der kleine Trainingsplatz wird mit der neuen LED-Technologie beleuchtet.

Das gesamte Projekt kostet € 925.000, wobei ein Landesbeitrag von € 550.000 gewährt wurde. Hierfür sei der ehemaligen Sportassessorin Dr. Martha Stocker nochmals ausdrücklich gedankt. In der Projektsumme sind auch einige Sanierungsarbeiten der Laufbahnen vorgesehen. Den Zuschlag für die Arbeiten, die in zwei Baulosen ausgeschrieben wurden, erhielt die Firma DECO Bau für den Kunstrasenplatz und den Bolzplatz und die Firma Gasser für die LED-Anlage. Mitte Juli 2019 konnten die Arbeiten begon-

nen werden; Ende Oktober/Anfang November 2019 sollte der Kunstrasenplatz fertig gestellt werden.

In eigener Sache: Die Meldung, dass wegen einer EU-Richtlinie Kunstrasenplätze künftig nicht mehr zulässig seien, trifft für Südtirol und Italien nicht zu. Das von der EU geplante Verbot des Gummi-Granulats, das auf den Kunstrasenplätzen „eingestreut“ wird, ist in Italien schon seit 2005 nicht mehr zulässig, deshalb wird ein verkapseltes Gummigranulat verwendet, das nicht schädlich ist. Das Gummigranulat wird verwendet, um Verletzungen der Spieler möglichst zu vermeiden und auch die Eigenschaften des Bodens dem Naturrasen ähnlich zu machen.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass die Entscheidung für einen Kunstrasenplatz in Toblach eine gemeinsame Entscheidung der Hochpustertaler Gemeinden und der dazugehörigen Fußballvereine war, um die Tradition des Fußballsports weiterhin garantieren zu können. Der AFC Hochpustertal zählt mittlerweile über 200 aktive Spieler und zusammen mit der „Obopuschtra Jugend“ werden fast 400 Kinder/Jugendliche betreut. Ich möchte außerdem betonen, dass die Arbeit dieser Vereine auch eine große soziale Bedeutung für unsere Jugend und für unsere Familien im Dorf von Toblach und Umgebung hat.

Für den Einsatz dieser Vereine, allen voran dem AFC Hochpustertal als Zugpferd, sei herzlichst gedankt ...

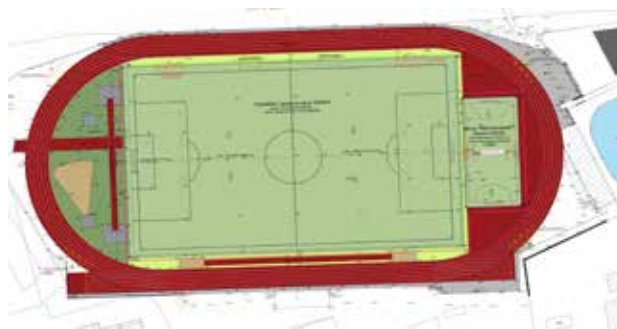
*Martin Rienzner
Gemeindereferent*



Nuovo campo da calcio in erba sintetica

Dotare l'Alta Pusteria di un campo da calcio in erba sintetica è sempre stato un tema che ha occupato gli addetti ai lavori e trovare il posto ideale dove costruirlo ha richiesto parecchio tempo. La creazione di un'associazione calcistica giovanile intercomunale tra i paesi dell'Alta Pusteria denominata "Obopustra Jugend" nel 2016, ha reso possibile che ragazzi di tutte le fasce di età provenienti da Dobbiaco, Villabassa, San Candido e Sesto giocassero sotto gli stessi colori coordinati dalle tre squadre principali ASD Alta Pusteria, FC Villabassa e AFC Sesto. Con la creazione di questo movimento giovanile, la discussione sulla necessità di avere un campo in erba sintetica ha ripreso vigore ed in primavera del 2017, dopo diversi incontri delle amministrazioni comunali di Sesto, San Candido, Dobbiaco e Villabassa insieme alle tre squadre di calcio interessate è stato deciso che Dobbiaco era il luogo ideale dove costruire questo campo. Le necessarie delibere del Consiglio Comunale e della Giunta furono emanate celermente ed anche il sostegno dell'Amministrazione provinciale è stato garantito sin dall'inizio trattandosi di un progetto sovramunicipale. La progettazione del campo principale e di un piccolo campo d'allenamento fu affidata all'ingegnere Günther Gufler che si è attenuto alle specifiche dettate dalla Lega Nazionale dei Dilettanti (LND). Le misure del campo principale sono di 60m x 100m, misure che permettono di far disputare partite di calcio fino al campionato di Eccellenza. Un ulteriore campetto multifunzionale delle misure di 37x17,5 m verrà realizzato ad est del campo principale, tra la linea di porta e la pista di atletica e verrà delimitato con reti dal resto dell'impianto.

Anche l'impianto di illuminazione non era più efficiente (molta dispersione di luce e scarsa luminosità in alcune zone del campo) e quindi si è optato per una sostituzione completa con un moderno impianto a LED. Al fine di poter garantire una illuminazione minima di 200LUX sono stati sistemati quattro nuovi piloni dell'altezza di 22m ca. in punti più vicini al campo in modo da illuminare anche il campetto di allenamento. I costi dell'intero progetto ammontano ad € 925.000 ed il contributo dell'Amministrazione provinciale è stato di € 550.000. Colgo l'occasione per ringraziare nuovamente l'assessore allo sport di allora, dott.ssa Martha Stocker. Nel progetto sono comprese anche qualche riparazione alla pista d'atleti-



ca. I lavori, suddivisi in due lotti, se li sono aggiudicati la ditta Deco per la parte che riguarda la realizzazione dei campi da calcio, mentre la sostituzione dell'impianto di illuminazione è stato assegnato alla ditta Gasser. I lavori sono iniziati a metà luglio e salvo imprevisti dovrebbero terminare a fine ottobre inizio novembre.

Una precisazione: La notizia che per una direttiva europea in futuro non fosse più possibile costruire campi in erba sintetica non riguarda nello specifico il Sudtirolo e l'Italia in generale in quanto i materiali vietati dalla EU non vengono utilizzati in Italia del 2005. Sul campo viene sparso un particolare granulo di gomma da materiale di origine naturale organica che serve per evitare infortuni e per rendere la superficie simile a quella di un campo in erba naturale.

In conclusione vorrei sottolineare che la decisione di dotare Dobbiaco di un campo in erba sintetica è stata presa insieme a tutti i Comuni dell'Alta Pusteria e delle squadre di calcio che ci giocano per poter garantire lo svolgimento di questo sport anche in futuro. L'AFC Alta Pusteria è ormai composta da più di 200 giocatori e se si sommano anche quelli della "Obopustra Jugend" si arriva a quasi 400 giocatori, numeri importanti che meritano un sostegno in quanto il lavoro di queste associazioni ha anche un forte carattere sociale ed è di fondamentale importanza per i ragazzi e le famiglie di Dobbiaco e dintorni.

Un caloroso ringraziamento per l'impegno profuso da queste associazioni, in primis l'AFC Alta Pusteria.

Martin Rienzner
Assessore comunale



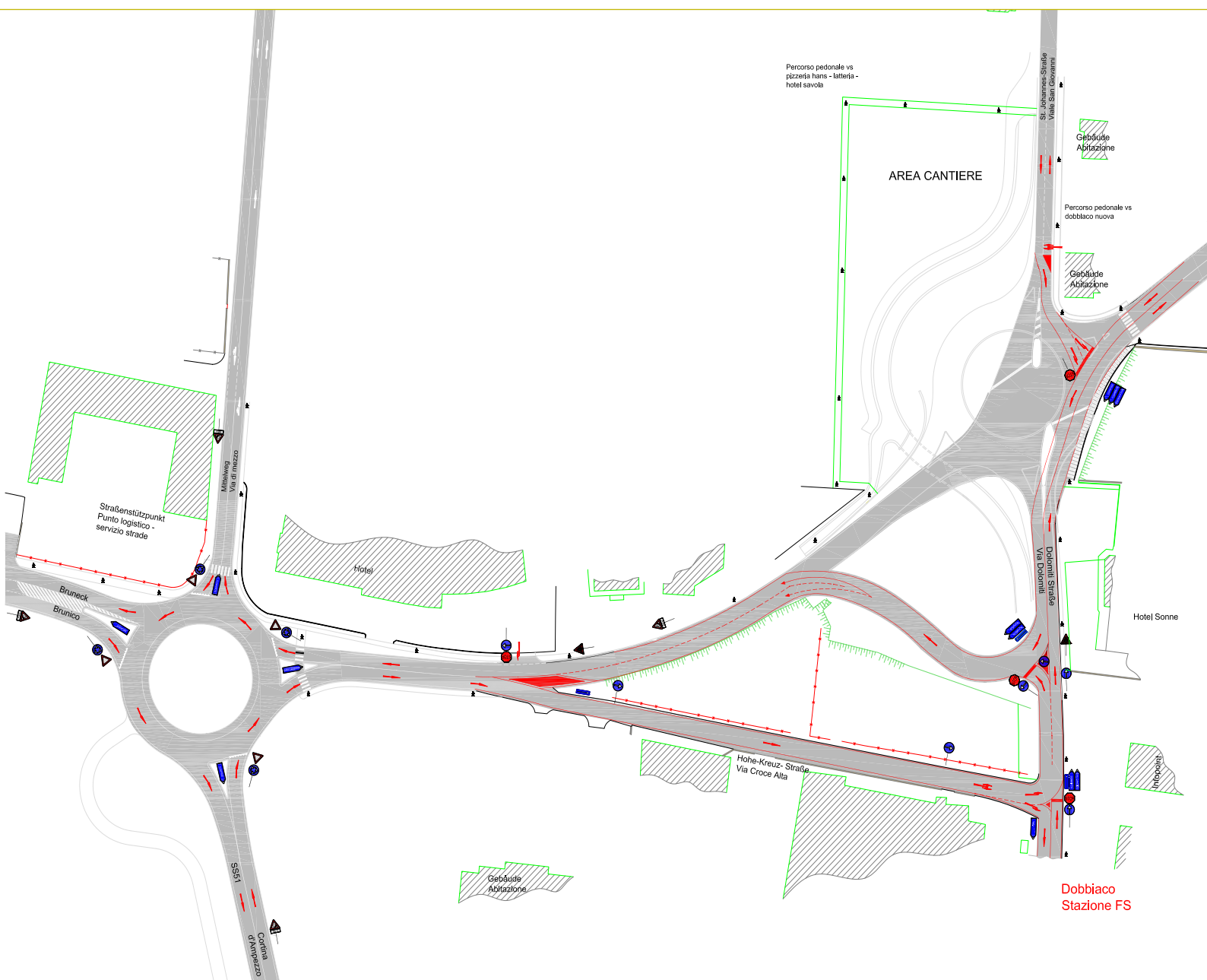
Fortsetzung der Arbeiten an den Kreisverkehren

Zwischen Anfang September und Anfang November gibt es für den Verkehr auf der Pustertaler Straße (SS 49) eine neue Regelung, um den Bau des zweiten Kreisverkehrs und der dazugehörigen Unterführung zu ermöglichen.

Konkret handelt es sich dabei um eine provisorische Lösung ohne Ampeln, die einige Einbahn-Strecken und die Schließung der St. Johannes Str. von Süden her umfasst. Die Karte zeigt die Umsetzung dieser provisorischen Lösung.

I lavori sulle rotonde proseguono

In particolare con l'inizio di settembre e fino all'inizio di novembre si provvederà ad una nuova regolamentazione del traffico sulla statale della Pusteria (SS49) onde permettere la costruzione della seconda rotonda e del relativo sottopasso. Si tratta nello specifico di una soluzione provvisoria senza semafori comportante alcuni tratti a senso unico e la chiusura dell'accesso al viale S. Giovanni proveniente da Sud. L'allegata piantina specifica la soluzione provvisoria messa in atto.



Ideenwettbewerb: Gestaltung des Logos der Seelsorgeeinheit

Im Jänner 2018 wurde mit der Erweiterung der Seelsorgeeinheit Toblach auf alle 13 Pfarreien des Dekanates Innichen begonnen. Schrittweise werden im neuen Pfarreienrat alle wichtigen und wesentlichen Themen für eine gut funktionierende Seelsorgeeinheit besprochen, diskutiert und verwirklicht. Eines dieser Themen ist der Name und das Logo für die neue Seelsorgeeinheit. In der Sitzung vom 16. Jänner 2019 hat der Pfarreienrat sich auf den Namen „Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal – Unità pastorale Alta Val Pusteria“ geeinigt. Für die Gestaltung eines passenden Logos hat der Pfarreienrat entschieden, einen Ideenwettbewerb auszuschreiben, bei dem sich alle Interessierten beteiligen können. Folgendes ist zu beachten:

- Der Name „Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal/ Unità pastorale Alta Val Pusteria“ muss enthalten sein.
- Das Logo kann farbig sein, muss aber auch für den Schwarz-Weiß-Druck geeignet sein.

- Das Logo sollte von der Größe her so beschaffen sein, dass es auch als Briefkopf verwendet werden kann, also mit einer Höhe von 4 (vier) cm und einer Länge von 8 (acht) cm.
- Der Einsendeschluss ist der 30. November 2019.
- Die erarbeiteten Ideen können in den einzelnen Pfarrbüros der Seelsorgeeinheit abgegeben oder an die Mailadresse info@se-oberespustertal.it gesendet werden.
- Am Ideenwettbewerb können sich einzelne Personen, Vereine oder auch Schulklassen beteiligen.
- Es gibt einen Siegerpreis.

Auf eine rege Beteiligung freuen sich der Leiter der Seelsorgeeinheit und die Vorsitzende des Pfarreienrates

*Christine Leiter Rainer
Andreas Seehauser*

Dr. Monika Hauser – Eine mutige Frau in Toblach Vorstandsmitglied von medica mondiale e.V. Köln



Dr. Monika Hauser, Fachärztin für Gynäkologie und Frauenrechtsaktivistin, wurde 1959 in der Schweiz geboren; als Tochter Südtiroler Eltern ist sie italienische Staatsbürgerin. Ihr Lebensweg hat viele internationale Stationen: Abitur in der Schweiz, Aufenthalte in Israel und Sri Lanka, Medizinstudium in Innsbruck, dort auch 1984 die Promotion, Staatsexamen in Bologna/Italien; danach die deutsche Approbation, Assistenzärztin in Essen und Ausbildung zur Fachärztin für Gynäkologie.

Ende 1992 erfährt Hauser über die Medien von den Massenvergewaltigungen an bosnischen Frauen während des Balkan-Krieges. Mitten im Kriegsgebiet eröffnet sie gemeinsam mit rund 20 einheimischen Fachfrauen im April 1993 das Frauentherapiezentrum Medica Zenica. In Köln entsteht der Verein medica mondiale. Das Engagement erweitert sie 1999 auf den Kosovo und Albanien sowie 2001 auf Afghanistan und 2006 auf den Südosten Liberias. Mit einem Projektfonds weitet sich der Einsatz auf weitere Länder aus, jeweils mit verschiedenen regionalen Schwerpunkten. Mit diesen Kooperationen kann medica mondiale die gesundheitlichen und psychologischen Angebote für Frauen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben, entscheidend verbessern. Aktuelle Schwerpunktgebiete sind die Großen Seen in der Demokratischen Republik Kongo, die Region Westafrika und der Nordirak. medica mondiale arbeitet interdisziplinär und innovativ: Traumatisierte Frauen erhalten ganzheitliche medizinische, psychoso-

ziale und rechtliche Unterstützung, mit dem Ziel, sie in ihren Ressourcen zu stärken und ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Von Anfang an entwickelte Monika Hauser mit ihren Kolleginnen Fachstandards, die stress- und traumasensibel die Situation der Frauen vor Ort berücksichtigen. Parallel kämpft medica mondiale mit Menschenrechts- und Aufklärungsarbeit weltweit gegen sexualisierte Kriegsgewalt und fordert nachdrücklich Geschlechtergerechtigkeit ein.

Monika Hausers Engagement für Frauen in Kriegs- und Krisengebieten wird von Anfang an in der Öffentlichkeit wahrgenommen und mit zahlreichen Preisen gewürdigt: Dazu zählen beispielsweise die Auszeichnung „Frau des Jahres“ der ARD-Tagesthemen im Jahr 1993 und 2008 der „Right Livelihood Award“ - bekannt auch als Alternativer Nobelpreis. Für ihren herausragenden Einsatz in Kriegs- und Krisengebieten erhält Monika Hauser im November 2012 den Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Mai 2013 nimmt sie den Nord-Süd-Preis 2012 des Europarates entgegen. Quelle: www.medicamondiale.org

Monika Hauser spricht am 30. Oktober in der Aula der Mittelschule Toblach zum Thema **Solidarität, Stärke, Würde – Dr. Monika Hauser, medica mondiale – 26 Jahre erfolgreiche Unterstützung traumatisierter Frauen in Kriegs- und Krisengebieten.**

Die Veranstaltung findet als Kooperation von Bildungsausschuss Toblach und Bibliothek Hans Glauber im Rahmen des Projekts EigenART statt.



MUSIKHIGHLIGHTS im HERBST & WINTER Euregio



19.10.2019 – ore 20.00 Uhr, Sala Gustav Mahler Saal
Konzert | Concerto

PRO BRASS "Carte Blanche"

30€ | 20€



16.11.2019 – ore 18.00 Uhr, Sala Gustav Mahler Saal
Uraufführung | prima assoluta

Ensemble Diderot

J.S. Bach "Ein Musicalisches Opfer"

20€ | 15€



6.11.2019 – ore 20.30 Uhr, Sala Gustav Mahler Saal
Haydn Orchester von Bozen und Trient | Orchestra Haydn di Bolzano e Trento

Daniele Giorgi, Dirigent | direttore

Ludwig van Beethoven: Coriolan, op. 62: Ouverture

Luigi Cherubini: Sinfonia in re maggiore

Franz Schubert: Sinfonia n°4 in do minore, D. 417
„Tragica“

20€ | 15€



ADVENT – AVVENTO

1.12.2019 – ore 14.00 Uhr, Sala Gustav Mahler Saal

Segnung der Krippen und Adventsingen | Benedizione dei presepi e concerto

Krippenfreunde Toblach

8.12.2019 – ore 18.00 Uhr, Sala Gustav Mahler Saal
Adventskonzert | Concerto d'Avvento

Musikschule oberes Pustertal | Scuola di musica Alta Pusteria

15.12.2019 - ore 17.00 Uhr, Spiegelsaal | Sala degli Specchi
Kindertheater

DoReMi & FaSolLa: Bitte anschnallen, es weihnachtet sehr

10€ | 5€

22.12.2019 - ore 18.00 Uhr, Sala Gustav Mahler Saal
Adventskonzert | Concerto d'Avvento

Advent mal anders



9.11.2019, Sala Gustav Mahler Saal

Herbischt.klong „Tag der Volksmusik“

Workshop: 14.00-17.00h (Anmeldung Workshop bis 15.10.2019)

„Hoangort“: • 20.00-21.00h Oberpuschtra Tanzmusik

• 21.00-23.00h Alpenlandler Musikanten

• 23.00-01.00h Wüdera Musi

30.12.2019 – ore 20.30 Uhr, Sala Gustav Mahler Saal
Silvesterkonzert | Concerto di fine anno

Haydn Orchester von Bozen und Trient | Orchestra Haydn di Bolzano e Trento

37€ | 27€

3.1.2020 - ore 20.30 Uhr, Sala Gustav Mahler Saal
Neujahrskonzert | Concerto di capodanno

Orchester | Orchestra Akademie St. Blasius Innsbruck

37€ | 27€



Fotos: Alexander Müller



Kulturzentrum Gustav Mahler Toblach Dolomiten
Centro Culturale Euregio Gustav Mahler Dobbiaco Dolomiti

Tel. +39 0474 976 151 | info@kulturzentrum-toblach.eu

Drei Zinnen Weihnacht | Natale sotto le Tre Cime

Zur Belebung unseres Dorfes hat man sich in Toblach dieses Jahr etwas ganz Neues und Besonderes einfallen lassen. In der heurigen Adventszeit findet nämlich zum ersten Mal ein Weihnachtsmarkt in unserem Dorfzentrum statt. Allerdings handelt es sich hierbei nicht um einen klassischen Weihnachtsmarkt, sondern um einen nostalgischen Kulinarikmarkt mit traditioneller Feinkost!

An den Adventswochenenden und über die Weihnachtsfeiertage werden Hütten, die im architektonischen Stil unseres Grand Hotels gebaut werden, Besucher mit Leckerbissen und regionaler Vielfalt verwöhnen. Gerichte wie das traditionelle Tirtl, der warme Apfelstrudel oder die personalisierten Schokoladen werden für das Wohl unserer Gau-men sorgen.

Das Herzstück des Weihnachtsmarktes wird eine größere, offene Hütte sein, wo diverse Musik-, Theater- und Kinderprogramme stattfinden. Dort werden einheimische Vereine und Gruppen den Besuchern die gemütliche Weihnachtsstimmung näherbringen, damit wirklich jeder Besucher die festliche Magie miterleben kann.



Per rafforzare la sua offerta il paese di Dobbiaco quest'anno ha organizzato qualcosa di davvero particolare e coraggioso. Durante il periodo dell'Avvento si terrà per la prima volta un Mercatino di Natale. Ma attenzione, non sarà il solito e classico Mercatino, ma un mercatino gastronomico, con uno sguardo rivolto al passato, con vere e proprie delizie e pietanze tradizionali!

Durante le settimane dell'Avvento e le festività natalizie, il centro di Dobbiaco ospiterà piccole casette, il cui stile architettonico si richiama al monumento più famoso e caratteristico del paese, il nostro Grand Hotel.

I profumi delle leccornie e pietanze regionali che ci rendono unici, come il fragrante Strudel, il Tirtl, oppure delizie di cioccolato appositamente preparate, sapranno viziare anche i palati più esigenti. Il cuore pulsante dell'intero mercatino sarà un grande padiglione dove si succederanno attività ludiche e musica dal vivo che intratterranno tutte le età. All'accoglienza provvederanno le nostre attivissime associazioni e gruppi locali, che saluteranno tutti con un grande sorriso per fare sì che ognuno si senta da subito in famiglia e possa condividere la magia che solo il natale sa dare!

Öffnungszeiten / Giorni di apertura:

29.11.19 - 1.12.19 | 6.12.19 - 08.12.19 | 13.12.19- 15.12.19 | 20.12.19 – 6.1.2020

Veranstaltungen | Manifestazioni

Vorschau 2019 | Anteprima 19

THEATER UND KONZERTE / TEATRO E CONCERTI

Kulturzentrum Grand Hotel	19.10.	Pro Brass – Konzert	ore 20:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	31.10.	Konzert: Piano Academy Eppan	ore 20:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	3.11.	Konzert: Brass Band Überetsch	ore 20:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	6.11.	Konzert: Haydn Orchester von Bozen und Trient	ore 20:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	9.11.	Herbist.klong – Tag der Volksmusik ab 14.00 Uhr Workshop - Anmeldung Grand Hotel ab 20.00 Uhr Hoangort	ore 14:00 Uhr ore 20:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	16.11.	Konzert: Ein musikalisches Opfer – J.S. Bach	ore 18:00 – 20:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	1.12.	Adventsingen und Segnung der Krippen	ore 14:00 – 16:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	8.12.	Adventskonzert	
Kulturzentrum Grand Hotel	15.12.	Matineekonzert – Volkstanzgruppe Ausservillgraten	ore 18:00 – 20:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	22.12.	Kindertheater: DoReMi und FaSolLa Weihnachtliche Weltreise mit den musikalischen Bergfeen und Tastenpilotin Jana – ein Konzert zum Mitsingen, Mittanzen und Mitfliegen	ore 17:00 – 19:00 Uhr
Pavillon	2.8.2019	Konzert: Advent Mal anders	ore 18:00 – 20:00 Uhr

VORTRÄGE / CONFERENZE

Kulturzentrum Grand Hotel	24.9.	Vortrag: So viele Berge, so viel Glück mit Alpinist und Bergführer Simon Gietl	ore 20:00 – 22:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	27.9.	Beginn der Toblacher Gespräche: „Was wissen die Bäume?“ Weiteres Programm s. online	
Kulturzentrum Grand Hotel	27.9.	Tagung: Fahrradmobilitätstagung: Cymobility	ore 09:00 – 11:00 Uhr
Aula	2.10.	Vortrag: Grippe und Gripeschutzimpfung mit Dr. Gottfried Kühebacher	ore 19:30 – 20:30 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	8.10.	Irlanda, scrigno d'Europa – Presentazione di Ermanno Pozza, Conferenza UPAD	ore 16:30 – 17:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	16.10.	Infoabend Weißes KreuzBach	ore 20:00 – 21:30 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	18.10.	Naturheilmittel für den Winter	ore 19:00 – 21:00 Uhr
Aula	30.10.	Solidarität, Stärke, Würde – Dr. Monika Hauser, medica mondiale – 26 Jahre erfolgreiche Unterstützung traumatisierter Frauen in Kriegs- und Krisengebieten	ore 20:00 – 21:30 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	12.11.	Filmati di Antonio Scerbo – Zanzibar	ore 16:30 – 17:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	10.12.	Le tradizioni natalizie in Alto Adige con Angela De Simine	ore 16:30 – 17:00 Uhr

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE / PER BAMBINI E RAGAZZI

Kulturzentrum Grand Hotel	15.12.	Kindertheater: DoReMi und FaSolLa Weihnachtliche Weltreise mit den musikalischen Bergfeen und Tastenpilotin Jana – ein Konzert zum Mitsingen, Mittanzen und Mitfliegen.	ore 17:00 – 19:00 Uhr
---------------------------	--------	---	-----------------------

FILME UND MULTIVISIONSSHOWS / CINEMA

Kulturzentrum Grand Hotel	10.9.	Multivisionsshow – Meine Dolomiten mit Hermann Oberhofer	ore 21:00 – 23:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	19.9.	Filmabend – Menschen im Krieg. Der 1. Weltkrieg in den Bergen mit Michael Wachtler 20.00 Uhr in deutscher Sprache 21:15 Uhr in lingua italiana	ore 20:00 Uhr und ore 21:15 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	2.10.	Multivisionsshow – Entspannt in den Dolomiten mit Hermann Oberhofer	ore 21:00 – 23:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	8.10.	Multivisionsshow – Erlebnis Natur mit Hubert Hilscher	ore 21:00 – 21:30 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	15.10.	Filmabend – Menschen im Krieg. Der 1. Weltkrieg in den Bergen mit Michael Wachtler 20.00 Uhr in deutscher Sprache 21:15 Uhr in lingua italiana	ore 20:00 Uhr und ore 21:15 Uhr

FESTE UND ANDERES / ALTRO

Aufkirchen	14.9.	Aufkirchner Kirchtag	ore 20:00 – 22:00 Uhr
Dorfzentrum / Sportzone Gries	21.9.	Almabtrieb der Langalm und Flodige in Toblach	ore 12:00 Uhr
Fußballplatz Wahlen	22.9.	Almabtrieb der Berg- und Silvesteralm mit anschließendem Fest	ore 11:00 Uhr
Fußballplatz Wahlen	5.-6.10.	Wahlener Kirchtag: Sa. 14.00 Umzug und Baumaufstellen, Livemusik, So. ab 11.00 Musik und Verlosung	SA ore 14.00 Uhr SO ore 11.00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	11.- 13.10.19	Gourmetfestival 2019 Programm s. Online	
Dorfzentrum	19.10.	Toblacher Kirchtag: 16:00 Einzug mit Baum mit Oldtimer Traktorclub und Baumaufstellen, 20:30 Livemusik „Nia Genui“, So. ab 10:00 Frühschoppen, ab 14:00 Verlosung	SA ore 16:00 Uhr SO ore 10:00 Uhr

MÄRKTE / MERCATINI

Dorfzentrum	jeden 1. und 3. MO im Monat	Dorfmarkt	vormittags
-------------	-----------------------------------	------------------	------------

KURSFOLGEN / CORSI

Bibliothek Hans Glauber	jeden MO ab 23.9.	English Easy Conversation A2-B1 (mit Anmeldung)	ore 15:45 – 17.00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	jeden MO ab 23.9.	Englisch A1.3 – leichte Vorkenntnisse (mit Anmeldung)	ore 17.00 – 18:30 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	jeden MO ab 23.9.	Englisch A1.3 – leichte Vorkenntnisse (mit Anmeldung)	ore 18:30 – 20.00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	jeden MO ab 30.9	Francais A1.2 – geringe Vorkenntnisse	ore 19:00 – 20.30 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	MI und FR ab 6.11. bzw. 8.11.	Grundkurs Laptop	ore 18:30 – 21:00 Uhr

Den vollständigen Veranstaltungskalender finden sie unter:

<https://calendar.google.com/calendar/embed?src=tobdob@gmail.com&ctz=Europe/Rome>

Elterntelefon

Die Schule beginnt in Kürze, und damit sind Eltern zwar einerseits erleichtert, weil die Ferien vorbei sind, aber auch wieder mehr gefordert mit Schule, Hausaufgaben, Kursen usw.

Mit der Unterstützung der Familienagentur bietet das Elterntelefon dabei seit über 10 Jahren die Möglichkeit, sich am Telefon Beratung zu holen. Es ist anonym und kostenlos! Alle Fragen rund um Kinder, Jugendliche, Computer, Wutanfälle, Ausgehen nehmen wir entgegen und besprechen sie in Ruhe am Telefon. Falls das zu wenig erscheint, kennen wir die Beratungsmöglichkeiten in Südtirol und können entsprechend weiterhelfen.



Das Elterntelefon ist unter 800 892 829 erreichbar und ist von Montag bis Freitag von 9.30 - 12.00 und 17.30 bis 19.30 Uhr besetzt.



Einladung zum Vortrag „Alle Jahre wieder“

Grippe und Gripeschutzimpfung mit Primar Dr. Gottfried Kùhebacher am **Mittwoch, 2. Oktober** um **19.30 Uhr Aula Mittelschule Toblach**

K
SÜDTIROLER KREBSHILFE
ASSISTENZA TUMORI ALTO ADIGE
Bezirk Pustertal – Sektion Oberpustertal
Circondario Val Pusteria – Sezione Alta Pusteria

Flurnamen-Buch in der Bibliothek Hans Glauber

Dem Bildungsausschuss Toblach weist darauf hin, dass das Buch „Orts- und Flurnamen der Gemeinde Toblach“ in der Bibliothek Hans Glauber erhältlich ist. Das 2018 erschienene Buch über die Orts- und Flurnamen von Toblach soll einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden, da es für die Toblacher und die Nachwelt ein wichtiges Werk und eine wertvolle Dokumentation ist.

Alle Interessierten können das Buch in der Bibliothek Hans Glauber entgegennehmen. Empfohlen wird eine Spende bzw. ein Unkostenbeitrag in Höhe von 20€. (Bitte entschuldigen Sie den versehentlich anderslautenden Betrag in der letzten Info-Ausgabe).



Der Bildungsausschuss bedankt sich bereits im Voraus ganz herzlich für Ihren Beitrag! Die gesammelten Beiträge werden wiederum der Bildungstätigkeit zugeführt.

Am **21.8.1869** stehen der Wiener Paul Grohmann, der Kärntner Peter Salcher und der Sextner Franz Innerkofler als erste Menschen überhaupt auf der Großen Zinne. Ein Meilenstein in der Alpingeschichte wird geschrieben. Die über Jahre mit Angst betrachteten „bleichen Berge“ rücken nun im Bewusstsein der Menschen näher und eröffnen eine neue Form des Tourismus: bergbegeisterte Frauen

und Männer besuchen zukünftig die Region. Weitere Pionierleistungen folgen. Die Bergbegeisterung der Bevölkerung und der Gäste ist bis heute geblieben. Immer wieder werden im UNESCO-Welterbe die eigenen Grenzen erkundet und neue Topleistungen angestrebt.

Am **21.8.2019** wurde diese Erstbesteigung gebührend gefeiert und der ganze Tag stand im Zeichen der Drei Zinnen. So wurde auch, geboren aus der Idee, ein Zeichen für zukünftige Generationen zu setzen, eine Zeitkapsel die Wünsche, Träume und Hoffnungen, welche die Kinder der Grundschulen von Toblach und Sexten zu den Drei Zinnen/Dolomiten verfasst haben, welche bis zur Wiederöffnung in 50 Jahren zum Jubiläum 2069 eben in dieser Zeitkapsel aufbewahrt werden. Das Projekt wurde von den Tourismusvereinen Toblach und Sexten ins Leben gerufen. Die Hauptprojektpartner neben den Gemeinden von Toblach und Sexten und den entsprechenden Volksschulen mit den Lehrpersonen sind das Amt für Naturparke, der CAI Padova, sowie Hugo Reider, der Pächter Drei Zinnen Hütte. Das spezielle Baumwollpapier, auf welchem die Botschaften geschrieben wurden, wurde vom „Museo della Carta e della Filigrana di Fabriano“ zur Verfügung gestellt. „Scriptorium Foroiuliense“ aus der Gemeinde San Daniele del Friuli verlieh die Stifte. Die Gestaltung der Zeitkapsel wurde von den Künstlern Paolo Albertelli und Mariagrazia Abbalo, Studio C&C Turin in Zusammenarbeit mit „Fonderia Artistica De Carli“ realisiert.

Der Höhepunkt war sicherlich die Filmpremiere „Die große Zinne“ von Reinhold Messner. Rund 1.400 Zuschauer verfolgten am Abend des 21.8.2019 die Filmpremiere im Eisstadion von Toblach. Bergsteigerlegende Reinhold Messner erzählt im Film die Geschichte des Kletterns am Beispiel der Großen Zinne. Für Regisseur Reinhold Messner war der Film ein Herzensanliegen. „Nirgendwo sonst lässt sich die Entwicklung des alpinen Kletterns von den Anfängen bis zur Gegenwart besser schildern als an der Großen Zinne“, meinte Messner in seiner Eröffnungsrede. Neben zahlreichen Ehrengästen konnte auch noch die **93-jährige Urenkelin von Peter Salcher Maria Strieder/Salcher** aus Maria Luggau begrüßt werden, welche sichtlich gerührt von den einmaligen Aufnahmen im Gedenken an ihren Urgroßvater war.



Il **21 agosto 1869** il viennese Paul Grohmann, il carinziano Peter Salcher e lo scalpellino di Sesto Franz Innerkofler, vincono la vetta della Cima Grande, scrivendo una grandissima e fondamentale pagina di alpinismo! Le “montagne pallide”, viste fino a quel momento con paura e reverenza, si sono d’un tratto ravvicinate all’orizzonte cognitivo dell’uomo dando vita ad una nuova forma di turismo

che porterà, nel corso del tempo, sempre più uomini e donne entusiasti dell’alpinismo a visitare la nostra regione. Seguiranno poi tante altre imprese pionieristiche. L’entusiasmo della popolazione e dei visitatori per questo meraviglioso mondo alpino è rimasto forte oggi come allora. Si esplorano continuamente i propri confini, mettendo alla prova le proprie capacità per raggiungere prestazioni di livello sempre più alto nel Patrimonio Mondiale UNESCO.

Il **21.8.2019** veniva festeggiato la prima scalata delle Tre Cime e tutto il giorno stava nei segni delle Tre Cime. Nata dall’idea di lasciare un segno e di parlare a chi verrà dopo di noi, la capsula del tempo custodisce i desideri, sogni e speranze sulle Tre Cime - Dolomiti scritti dai bambini delle Scuole Elementari di Dobbiaco e Sesto fino alla sua prossima riapertura tra 50 anni, in occasione del Giubileo del 2069. Il progetto è stato promosso dalle Associazioni Turistiche di Dobbiaco e Sesto. Partner oltre ai Comuni di Dobbiaco e Sesto e le rispettive Scuole Elementari, sono l’Ufficio Parchi Naturali, il CAI, sezione di Padova, e il gestore del Rifugio Locatelli Hugo Reider. La carta di cotone su cui i messaggi sono stati scritti è stata offerta dal Museo della Carta e della Filigrana di Fabriano mentre le penne sono state prestate dallo Scriptorium Foroiuliense del comune San Daniele di Friuli. La realizzazione artistica della capsula è stata affidata ai due artisti Paolo Albertelli e Mariagrazia Abbalo, Studio C&C di Torino, in collaborazione con la premiata Fonderia Artistica De Carli.

Alla presenza del Presidente della Provincia, Dr. Arno Kompatscher alla sera, nel palaghiaccio di Dobbiaco, attorni 1400 spettatori veniva presentato per la prima volta al pubblico il film “Die Große Zinne – La cima Grande”. Attori e protagonisti si sono raccolti intorno alla leggenda alpinistica Reinhold Messner. Oltre a numerosi rappresentanti politici, era presente anche la **signora Strieder/Salcher, pronipote di Peter Salcher**, che alla veneranda età di 93 anni è stata accolta con onore sul palco.



Parteienverkehr

Montag - Freitag	8.00 – 12.30 Uhr
Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 – 11.00 Uhr

Amtsstunden des Bürgermeisters

Guido Bocher 0474 970500 | Mobil: 328 4728612
zu Bürozeiten oder nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunden der Referenten

Furtschegger Christian	349 3671051
Niederstätter Serani Margareth	333 6240196
Plitzner Christian	348 7495999
Rienzner Martin	339 5274297
Schubert Watschinger Irene	347 0840449

nach telefonischer Vereinbarung

Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 – 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 – 17.30 Uhr
Jeden Samstag	8.00 – 10.00 Uhr

Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 – 12.00 Uhr

Bibliothek Hans Glauber

Öffnungszeiten Schuljahr

Montag	14.45 – 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
Mittwoch	14.45 – 18.45 Uhr
Donnerstag	14.45 – 19.45 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Sommer

Montag	15.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 20.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 – 12.00 Uhr

Telefonverzeichnis

Bauamt	0474 970551
Buchhaltung, Ökonamat, Personalamt	0474 970530
Gemeindepolizei	0474 970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474 970510
Sekretariat	0474 970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt und Fundbüro	0474 970500
Steueramt	0474 970531
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474 972979
Bibliothek/Infoblatt	0474 972040

Internet	www.toblach.eu
Email	info@toblach.eu

Veranstaltungen	www.toblach.info · www.toblach.eu www.bibliothek-toblach.com
-----------------	---

Orario per il pubblico

Lunedì - venerdì	ore 8.00 – 12.30
Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile)	ore 9.00 – 11.00

Orario d'ufficio del sindaco

Guido Bocher 0474 970500 | Mobil: 328 4728612
durante l'orario ufficio o su appuntamento telefonico

Gli assessori sono a disposizione

Furtschegger Christian	349 3671051
Niederstätter Serani Margareth	333 6240196
Plitzner Christian	348 7495999
Rienzner Martin	339 5274297
Schubert Watschinger Irene	347 0840449

su appuntamento telefonico

Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 – 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 – 17.30
Ogni sabato	ore 8.00 – 10.00

Discarica „Kassetrojele“

ogni lunedì	ore 8.00 – 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 – 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 – 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 – 12.00

Biblioteca Hans Glauber

Orario d'apertura anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 – 18.45
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
Mercoledì	14.45 – 18.45
Giovedì	14.45 – 19.45
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00 – 12.00

Orario d'apertura estate

Lunedì	ore 15.00 – 19.00
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Mercoledì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Giovedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 20.00
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
1° sabato del mese	ore 09.00 – 12.00

Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474 970551
Uff. contabilità, economato, uff. personale	0474 970530
Polizia municipale	0474 970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474 970510
Ufficio segreteria	0474 970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo, Ufficio oggetti smarriti	0474 970500
Ufficio tributi	0474 970531
Discarica „Kassetrojele“	0474 972979
Biblioteca/Info	0474 972040

Internet	www.dobbiaco.eu
Email	info@dobbiaco.eu

Manifestazioni	www.dobbiaco.info · www.dobbiaco.eu www.dobbiaco-biblioteca.com
----------------	--